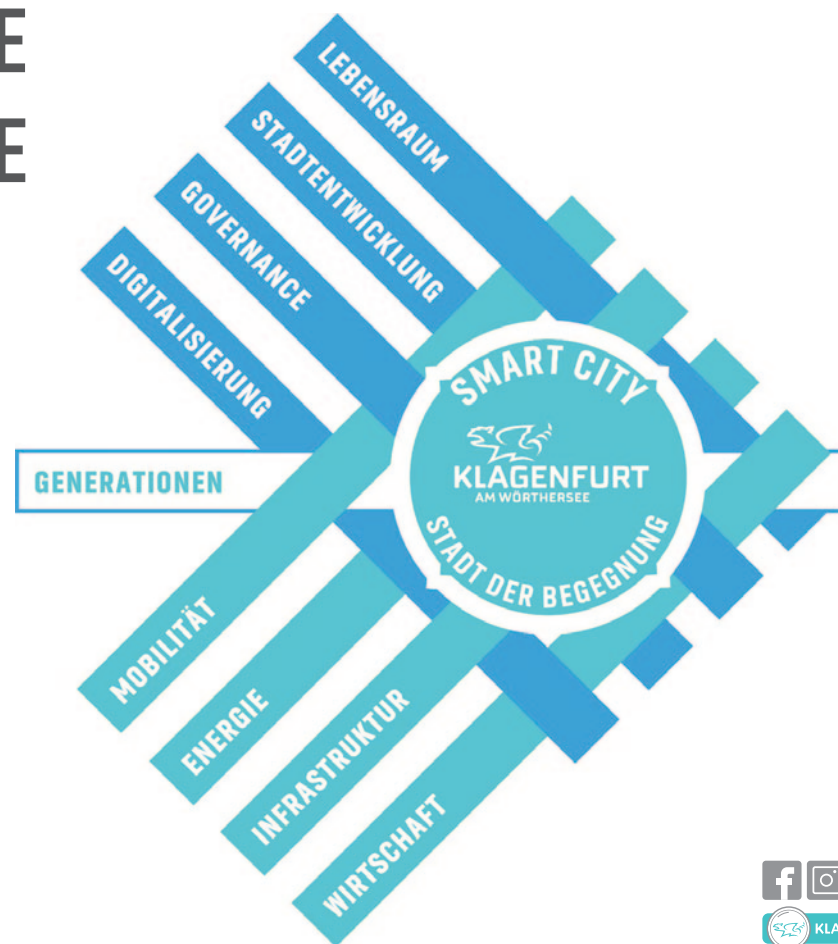







SMART CITY KLIMASTRATEGIE KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE ANHANG

VERSION 7.2



Umsetzungsstatus der Smart City Maßnahmen je Handlungsfeld nach Kategorie

<i>Kategorie</i>	<i>Umsetzungsstatus</i>
	<i>Abgeschlossen</i>
	<i>In Umsetzung</i>
	<i>In Vorbereitung</i>
	<i>Derzeit keine Umsetzung</i>
	<i>Derzeit nicht relevant</i>



















Maßnahmen Handlungsfeld 1 - Mobilität

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO ₂ p.a.	Schnittstelle	SDGs	Status
1.1	Gesamtmobilitätskonzept 2035 (SUMP - Sustainable Urban Mobility Plan)	Umsetzen der Maßnahmen und Projekte aus dem Gesamtmobilitätskonzept. Update erforderlich. Detailliertes Innenstadtkonzept erforderlich (beauftragt).	2018 - 2035	€ 100.000		Alle Handlungsfelder		
1.2	Masterplan Radverkehr	Umsetzung der Maßnahmen und Projekte aus dem Masterplan Radverkehr. Evaluierung und Weiterentwicklung.	Ab 2025	€ 200.000 p.a.		Alle Handlungsfelder		
1.3	Masterplan Gehen	Umsetzung der Maßnahmen aus dem Masterplan Gehen.	Seit 2022			Alle Handlungsfelder		
1.4	MAAS - Mobility as a Service	Einrichtung einer digitalen Mobilitätsplattform mit Schnittstellen zu allen Mobilitäts-services inkl. E-Ladeinfrastruktur mit Routing und Ticketingfunktion, günstige Jahresmobilitätskarte um 290 € für Klagenfurt; Kärntenticket um 430 €; Klagenfurt Mobil App (Masterplan Gehen, Kapitel 7.4.1) wird auf neue APP (Amcon) gemeinsam mit Land umgestellt (Q4/25).	2019 - 2024			Digitalisierung, Stadtentwicklung		





















1.5	Laufende Updates Verkehrsmodell und Modal Split	Umstellung des VISUM-Verkehrsmodells auf AINSUM und Aktualisierung für MIV und ÖV, Durchführung einer Modal-Split Abschätzung mit Mobilfunkdaten. Aktualisierung der Daten erfolgt jährlich.	Laufend	€ 65.000				
1.6	Mobilitätsverträge	Erstellung eines Mustervertrages / Abschluss von Mobilitätsverträgen mit BauträgerInnen, Firmen (Gewerbe, Industrie, Tourismus) und Ausbildungsinstituten, siehe Maßnahme 1.26 "MIV - Verkehrsberuhigung".	Seit 2019			Stadtentwicklung		
1.7	Lückenschluss Gehwegenetz	Erweiterung, Attraktivierung und Lückenschluss des Gehwegenetzes. Optimierung des städtischen Hauptwegenetzes für Zu-Fuß-Gehende (Masterplan Gehen, Kapitel 7.1.1). Laufende Instandhaltung und Pflege.	Laufend			Stadtentwicklung		
1.8	Optimierte Ampelwartezeit und Integration von VRU-Protection für FußgängerInnen	Kurze Wartezeiten bei Ampeln für FußgängerInnen und Test von VRU-Protection an tendenziellen Gefahrenstellen.						
1.9	Klimafitte Neugestaltung Heiligen-Geist-Platz	Sicherstellung fußgängerfreundlicher Durchwegung im öffentlichen Raum. Masterplan Gehen, Kapitel 7. Entwurfsplanung abgeschlossen. Trotz Förderungen derzeit keine Ausfinanzierung möglich.		€ 7 Mio.		Stadtentwicklung		
1.10	Neugestaltung Pfarrplatz	Sicherstellung fußgängerfreundlicher Durchwegung im öffentlichen Raum. Masterplan Gehen, Kapitel 7. BürgerInnenbeteiligung abgeschlossen.		Trotz Förderung derzeit keine Ausfinanzierung möglich.		Stadtentwicklung		

1.11	Neugestaltung Heuplatz	Sicherstellung fußgängerfreundlicher Durchwegung im öffentlichen Raum. Masterplan Gehen, Kapitel 7. Projekt 2024 fertiggestellt.	2024	€ 700.000		Stadtentwicklung		
1.12	Umgestaltung Kardinalsplatz	Sicherstellung fußgängerfreundlicher Durchwegung im öffentlichen Raum. Masterplan Gehen, Kapitel 7. Projekt zurzeit auf hold.				Stadtentwicklung		
1.13	Neugestaltung Untere Bahnhofstrasse	Sicherstellung fußgängerfreundlicher Durchwegung im öffentlichen Raum. Masterplan Gehen, Kapitel 7. Im Projekt ACCTRA wurden 2 Varianten ausgearbeitet: Boulevard und Rambla. Sanierung der Bahnhofstraße dringend erforderlich.				Stadtentwicklung		
1.14	Umgestaltung Heinzelsteg	Sicherstellung fußgängerfreundlicher Durchwegung im öffentlichen Raum. Masterplan Gehen, Kapitel 7. Barrierefreie Gestaltung der Lendquerung Heinzelsteg.	Seit 2025			Stadtentwicklung, Natur und Lebensraum		
1.15	Unterführung Ostbahnhof	Forcierung von Multimodalität und Stärkung des Umweltverbundes. Masterplan Gehen, Kapitel 7. Projekt zurzeit auf hold.				Stadtentwicklung		

1.16	Verbindung S-Bahn-Haltestelle Klagenfurt West - Ostbucht	Forcierung von Multimodalität und Stärkung des Umweltverbundes. Masterplan Gehen, Kapitel 7. Projekt zurzeit auf hold.				Stadtentwicklung		
1.17	Technologie-, Forschungs- und Bildungsachse West	Forcierung von Multimodalität und Stärkung des Umweltverbundes. Masterplan Gehen, Kapitel 7. Projekt zurzeit auf hold.				Stadtentwicklung		
1.18	Umgestaltung 8. Mai Straße.	Sicherstellung fußgängerfreundlicher Durchwegung im öffentlichen Raum. Projekt in Vorbereitung.				Stadtentwicklung		
1.19	Aktivverkehr - Stadt der kurzen Wege	Schaffung einer adäquaten Durchlässigkeit von Siedlungsgebieten für Fuß- und Radverkehr; Sicherstellung kurzer Wege (Masterplan Gehen, Kapitel 7.2) in allen SC-Zielgebieten nach dem Konzept 15-Minuten-Stadt. Projekt ACCTRA, Befragung und Feldversuch Untere Bahnhofstraße.	Laufend			Stadtentwicklung		
1.20	Radverkehr - Radwege	Erweiterung Radwegenetz, Lückenschlüsse, durchgehender Glanradweg, Zählstellen Lückenschluss Glanradweg Mageregg abgeschlossen (Masterplan Radverkehr).	Laufend			Stadtentwicklung		
1.21	Radverkehr - Markierungen	Markierung von Rad- und Mehrzweckstreifen, Öffnen von Einbahnen, Einfärben der Übergänge, Fahrradvorrangzonen.	Laufend			Stadtentwicklung		










1.22	Radverkehr - Nextbike	Ausbau des Verleihsystems; Erweiterung auf E-Bikes; Erweiterung auf Großbauvorhaben; Integration in MAAS; Erweiterung um den Wörthersee; Erweiterung mit E-Bikes u. E-Cargo-Bikes; Masterplan Radverkehr.	Laufend			Wirtschaft, Stadtentwicklung	 	
1.23	Radverkehr – Fahrradabstellanlagen	Errichtung weiterer Fahrradabstellanlagen / Evaluierung bestehender Anlagen, Errichtung von Fahrrad-Service-Stationen und Bike & Ride - Anlagen an größeren Mobilitätsknoten.	Laufend			Stadtentwicklung	 	
1.24	Optimierte Ampelwartezeit und Integration von VRU-Protection für RadfahrerInnen	Kurze Wartezeiten bei Ampeln für RadfahrerInnen und Test von VRU-Protection an tendenziellen Gefahrenstellen						
1.25	[P] SCHIG-Projekt Bike & Ride Klagenfurt	Moderne Fahrradabstellanlagen, Fahrradboxen, Nextbike, Servicestationen, Markierungen an allen 7 S-Bahnhöfen in Klagenfurt a. Ws.	2019 - 2020	€ 140.000			 	
1.26	Öffentlicher Verkehr – Liniennetz	Neues Busliniennetz im 10-Min-Takt (alle Hauptlinien); neue Mobilitätsgesellschaft (KMG), verbesserte und optimale Vernetzung S-Bahn und Stadtbusverkehr.	2019 - 2025	€ 3-4 Mio. p.a. im Endausbau			 	
1.27	[P] Öffentlicher Verkehr – Dekarbonisierung (KEBIP)	Umstellung der Busflotte auf ein emissionsfreies batteriebetriebenes Antriebssystem (Depotladung in Kombination mit Endpunktladung). Durchführung von Machbarkeitsstudien im Rahmen des von der EIB geförderten Projektes KEBIP (Klagenfurt Electric Bus Investment Project) & KEBIP 2.0 - Umstellung der Busflotte - Ladeinfrastruktur im Depot - Ladeinfrastruktur an Endhaltestellen - Errichtung eines Betriebshofes - Errichtung von Mobilitätsknoten - Ausbau intelligentes Verkehrssteuerungssystem - Aufbau neues Know-How Mitarbeiter	Seit 2020	Gesamtprojektkosten rd. € 162 Mio. (indexierte Preise mit Basis Q3/2023 – Q1/2024), davon rund € 154 Mio. für E-Bus-System-Projekt. Gesamtförderung bis Mai 2024 rd. € 32,2 Mio., davon € 29,1 Mio. EBIN-Förderung.	55.000	Stadtentwicklung	  	






1.28	KMG Klagenfurt Mobil GmbH	Gründung der KMG als kommunaler Verkehrs-dienstleister mit den Besitzverhältnissen 74 % Stadtwerke AG und 26 % Stadt Klagenfurt.	2018				 	
1.29	ÖPNV - Verkehrsverflüssigung	Optimierung der Ampelsteuerung / Verkehrs-rechner; Projekt C-Roads; Upgrade Ampelanla-gen Projekt X4ITS.	Seit 2022	€ 7 Mio.		Stadtentwicklung	 	
1.30	ÖPNV - Verkehrsverflüssigung	Erweiterung Busspuren in der Stadt; Busdurchfahrt Lakesidepark (abgeschlossen).	2023 - 2024	€ 2 Mio.		Stadtentwicklung	 	
1.31	MIV - E-Car-Sharing	Laufende Erweiterung des bestehenden Ange-bots mit neuen Standorten (z.B. Mobilitätskno-ten, Wohnbauprojekte und im öffentlichen Raum) und größerer Fahrzeugflotte; Stand 07/25: 32 Stationen in und um das Klagenfurter Stadtgebiet mit 52 Fahrzeugen. Projekt Share4U.	Seit 2018	€ 1,4 Mio.		Stadtentwicklung	 	
1.32	MIV - E-Ladeoffensive	Ausbau der E-Ladeinfrastruktur durch STW. Ausbau des öffentlichen Ladestations-Netzwerkes. Errichtung von zusätzlichen Lade-punkten. Stromeinsatz rein aus erneuerbarer Energie.	2018 - 2025		67	Stadtentwicklung	 	
1.33	MIV - Fuhrpark von Stadt und STW	Umstellung auf emissionsfreien Fuhrpark in der Stadt und STW-Gruppe mit Fuhrparkmanage-ment durch KMG, Umsetzung der Dekarbonisie-rung nach Straßenfahrzeugbeschaffungsgesetz (CVD); ENIN-Projekte: eN1, eMüllsammelfahr-zeuge, eN2.	2018 - 2035				 	
1.34	MIV - Verkehrsberuhigung	Einrichtung von Begegnungszonen, Stellplatz-Richtlinie, Temporeduktionen, Durchfahrtsbe-schränkungen, Parkplatzreduktionen, Innen-stadtverkehrskonzept, Projekte ACCTRA und ZuMo.	2021 - 2024	€ 3,1 Mio.		Stadtentwicklung	 	

1.35	MIV - Park & Ride	Errichtung von P&R-Anlagen innerhalb und außerhalb von Klagenfurt a. Ws. an S-Bahn-Knoten.	2018 - 2025			Stadtentwicklung	 	
1.36	MIV - Ridesharing	Schaffung eines Ridesharing-Angebotes über MAAS-Plattform.	Seit 2020			Stadtentwicklung	 	
1.37	MIV - Südostspange	Evaluierung hinsichtlich zukünftiger Verkehrsentwicklungen im Hinblick auf die Erschließung der Industriegebiete im Osten der Stadt und Prüfung von Verlagerungs- und Umwelteffekten. Straßenbauprojekt aufgrund von LRH-Bericht derzeit gestoppt.	2019	€ 30.000		Stadtentwicklung	  	
1.38	MIV - Verkehrsverflüssigung	Optimierung der Ampelsteuerung; Erweiterung des Verkehrsrechners.	Seit 2019	€ 200.000		Stadtentwicklung	 	
1.39	MIV - Logistik	Schaffung eines Logistikhubs (z.B. Flughafen) mit abgasfreier Verteilung in die Stadtkerngebiete; Projektentwicklung Zero Emission Logistik; Erweiterung anbieteroffener Paketboxen.	Seit 2022					
1.40	Parkraummanagement	Neugestaltung und Ausweitung der gebührenpflichtigen Kurzparkzonen (z.B. Klagenfurt-Ostbucht), Evaluierung des Parkplatzangebotes, Überarbeitung der Stellplatzrichtlinie; Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes, Projekt SPOT (Stellplatzoptimierungstool).	Seit 2022	Einnahmenerhöhung		Stadtentwicklung	 	
1.41	Automatisiertes Fahren	Vorbereitung auf zukünftige Entwicklung; Vernetzung mit anderen Städten; Pilotprojekt Show, Umsetzung durch SUARAA.	Seit 2019			Digitalisierung, Stadtentwicklung		

1.42	Gleisanschluss Flughafen	Sicherstellung eines Gleisanschlusses für den Flughafen (STEK 2020+; S.30).				Stadtentwicklung		
1.43	[P] Sulp Klagenfurt	Erstellung eines Sulp (Sustainable Urban Logistic Plan) im Rahmen eines SCHIG-Förderprojektes, Antragstellung 23.5.2024.	09/2024 - 08/2026	€ 550.000 durch Fördermittel abgedeckt		Stadtentwicklung, Wirtschaft		
1.44	Mikro-ÖV	Anbindung von Randgebieten an das städtische ÖPNV-Netz Forschungsprojekte FLIP-FLOP, INKOMOB	2024 - 2027			Stadtentwicklung		
1.45	E-Scooter-Abstellplätze	Auf Basis der Verträge mit den eScooter-Betreibern und der darauf aufbauenden laufenden Lieferung der Standortdaten der einzelnen Scooter wird die Analyse der abgestellten Scooter automatisiert auf der IoT-Plattform (Novunex) durchgeführt.	Ab 2025			Stadtentwicklung, Digitalisierung		

Maßnahmen Handlungsfeld 2 - Energie

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO2 p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
2.1	Bewusstseinsbildung der Bevölkerung	Bewusstseinsbildung beginnend im Kindergarten bis zum Pensionsalter. Die Stadtverwaltung und die Energieversorgungsunternehmen motivieren BürgerInnen, Firmen und Projektinitiativen und unterstützen diese bei der Initiierung und Realisierung von Energieinnovationsprojekten (z.B. bewusstseinsbildende Veranstaltungen, gemeinsamer Messeauftritt Stadt und STW, Beratungen, soziale Energieberatung).	Laufend	Laufendes Budget; externe Beauftragungen		Stadtentwicklung, Natur und Lebensraum, Digitalisierung, Governance, Generationen	 	
2.2	Ausbau Energiegewinnung aus Sonnenkraft	Umsetzung von Photovoltaik- u. Solarthermie-Projekten an stadteigenen Gebäuden und auf geeigneten Freiflächen (Klagenfurt Dachstrom GmbH, kurz KDSG). Photovoltaikprojekte sollen vorwiegend in Kombination mit Dach- und Fassadenbegrünungsmaßnahmen umgesetzt werden (z.B. Projekt GREEN-sChOOLENERGY). Realisierung von Gemeinschaftsanlagen (z.B. Projekt E3@SCHOOL) und BürgerInnenkraftwerken in Klagenfurt a. WS. Fortführung der Applikation „Solarpotentialkataster“ für BürgerInnen auf der Stadthomepage (Digitaler Zwilling; Datenraum Kärnten).	Laufend	Laufendes Budget		Wirtschaft, Infrastruktur, Digitalisierung	 	
2.3	Integrative Energieraumplanung mittels GIS-basierten Datenbanken	Der Einsatz einer Energieraumplanungsdatenbank ermöglicht den STW eine abgestimmte und vorausschauende Energieraumplanung. Die strategische Ausbauplanung basiert auf dem STEK 2025+ (Energieinfrastruktur gemeinsam denken), daraus ergibt sich für die STW die Zielnetzplanung für ausgewiesene Gebiete. Auf Basis der Ergebnisse können Zukunftsentscheidungen wie die Nutzung des bestehenden Gasnetzes (Biogas),	Laufend	Laufendes Budget; externe Beauftragungen		Stadtentwicklung, Digitalisierung, Infrastruktur	 	





		<p>die Integration von Speichertechnologien, die Einbindung von dezentralen Heizwerken und die Nutzung von Abwärme optimiert und vorbereitet werden. Der strategische Fernwärmenetzausbau zur weiteren Erhöhung der Anzahl an Anschlüssen an das Netz orientiert sich an noch nicht aufgeschlossenen und zukünftigen Stadtentwicklungsgebieten. Stark emissionsbelastete Gebiete sollen erfasst und primär mit Fernwärme versorgt werden. Eine weitere enge Zusammenarbeit zwischen Stadt (Abt. KUS und VM) und den STW (Segment Wärme) besteht im Rahmen des in Ausarbeitung befindlichen Projekts "CO2-Monitoring", dessen Inhalt sich auf ein verbessertes Emissionsmonitoring für das gesamte Stadtgebiet auf Basis (zukünftig laufend optimierter) AGWR-Daten bezieht.</p>						
2.4	Energetische Optimierung des städtischen Gebäudeparks	<p>Umfangreiche Gebäudesanierungen mit dem Ziel der Anhebung der Gebäudesanierungsrate. Laufende Verbesserung und Umstellung der Heizsysteme in Richtung erneuerbarer Energieversorgung und Steigerung der Energieeffizienz. Senkung des Gesamtendenergieverbrauchs öffentlicher Einrichtungen (Energieeffizienzrichtlinie III - EED III; ELENA-Projekteinreichung zur Sanierung von städtischen Wohngebäuden (Klagenfurt Wohnen). Im Bereich der Stromversorgung konnte auf 100 % Ökostromversorgung umgestellt werden.</p>	Laufend	Laufendes Budget		Wirtschaft	 	
2.5	Schrittweise Integration smarter Technologien und Energiespeicher im Stadtgebiet	<p>Schrittweise Integration von dezentralen Wasserkraftanlagen, Integration von dezentralen smarten Stromspeichersystemen und Ausbau des E-Tankstellennetzes (z.B. Projekt E3@SCHOOL). Realisierung von dezentralen als Inselnetz ausgeführte Niedertemperaturwärmenetze und Errichtung von Nahwärme- und Nahkältenetzen (Mikronetze) im Stadtgebiet. Errichtung eines zentralen Fernkäl-</p>	Laufend	Laufendes Budget; externe Beauftragungen		Stadtentwicklung, Infrastruktur, Mobilität		













		teringes, um ausgehend vom Fernheizkraftwerk als Kältezentrale die umliegenden größeren Abnehmer im Innenstadtbereich zu versorgen. Die strategische Infrastrukturplanung ist das zentrale Handlungsfeld der Plattform für technische Infrastruktur (PTI). Beleuchtungsoffensive (Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Technologie bis 2027).						
2.6	Realisierung smarter Energieversorgung von Zielgebieten - Living Labs	Einbindung von WohnbauträgerInnen und NutzerInnen vor Ort in Form von Living Labs zur Erprobung innovativer Technologien (Reallabore).	Laufend	Laufendes Budget; externe Beauftragungen		Stadtentwicklung		
2.7	Gasnetze	Die zukünftige Produktion und Nutzung grüner Gase (Biomethan, synthetisches Methan) benötigt Leitungsinfrastruktur, die bereits vorhanden ist und dafür verwendet werden kann. Die Nutzung des bestehenden Leitungsnetzes als Transport- und Speichermedium schont vorhandene Ressourcen und Kundenanliegen können weiter genutzt werden. Projekte im Bereich der Biogasproduktion und Produktion von synthetischem Gas (SNG) werden zurzeit geprüft und haben großes Potenzial. Daher Bestandnetz erhalten und fit für grüne Gase machen. Durch Systemkopplungen entstehen verbundene bzw. integrierte Energiesysteme, die bidirektional betrieben werden können. Geplante Machbarkeitsstudie "SeeStern" zur Herstellung von synthetischem Methan am Standort des Biomasseheizkraftwerks Klagenfurt-Ost.	Laufend	Laufendes Budget		Infrastruktur		
2.8	Einreichung und Realisierung von Innovationsprojekten auf nationaler und europäischer Ebene	Einreichung bei nationalen und europäischen Fördercalls mit dem Fokus einer smarten Energieversorgung. Im Vordergrund steht die Initiierung von Kooperationsprojekten mit Energieversorgungsunternehmen, Energie-technologieanbieterInnen und ForscherInnen.	Laufend	Laufendes Budget		Infrastruktur, Mobilität, Digitalisierung		











2.9	Sektorkopplung, Hybridnetze, Power-to-X, Energiezelle	Zukunftsorientiertes Gesamtenergiekonzept und daraus ableitende Zielnetzplanungen unter Berücksichtigung wechselseitiger Wirkungen (segmentübergreifende Sichtweisen). Erhebung möglicher Erzeugungspotentiale unter Ausschöpfung sämtlicher lokal vorhandenen Ressourcen (Kreislaufwirtschaft, Abfall, Abwärme, etc.), um Energieimporte zu reduzieren. Optimale Ausschöpfung der energetischen Möglichkeiten unter Berücksichtigung von Sektorkopplung an den jeweiligen Standorten (z.B. Heizung, Kühlung, Entfeuchtung, Beleuchtung, etc.) mit dem Ziel der bestmöglichen Energieautonomie und Energieeffizienz mittels dem Einsatz Erneuerbarer Energien, maximaler Eigenerzeugung, geringe CO2-Bilanz und Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit (z.B. Projekt E3@SCHOOL, Kläranlage, Technikzentrum, Projekt "SeeStern").	Laufend	Laufendes Budget		Mobilität, Infrastruktur, Stadtentwicklung		
2.10	[P] Biogene Fernkälte	Errichtung Fernkälte-Zentrale Errichtung Fernkälte-Transportleitung Errichtung Fernkälte-Verteilungen Errichtung Fernkälte-Übergabestationen Errichtung Fernkälte-Speicher	2021 – 2030	€ 11,6 Mio.	5.000	Infrastruktur, Stadtentwicklung		
2.11	[P] Quartier Klagenfurt West	Neuerrichtung Fernkälte-Netz Seewasser-Nutzung (Heizen + Kühlen) Fernwärme-Netz - Ringschluss Errichtung von Photovoltaik-Anlagen (Errichtung einer Energiezelle)			2.100	Infrastruktur, Stadtentwicklung, Mobilität	 	
2.12	[P] PV-Dachstrom und PV-Deponie Strom	Errichtung und Betrieb von PV-Anlagen auf Dachflächen von stadteigenen Objekten. Evaluierung und Planung von PV-Anlagen auf der Deponie Hörtendorf.	2021 - 2030	Projektabhängig		Infrastruktur, Stadtentwicklung, Natur und Lebensraum	 	


Maßnahmen Handlungsfeld 3 - Infrastruktur








Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO ₂ p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
3.1	Alternative Grabungsmethoden (grabenloses Bauen)	Innovative Verlegetechniken und grabenlose Technologien sind bei der Neuverlegung, der Erneuerung von bestehenden Leitungen und Kanälen, bei Sanierungen oder Reparaturen eine Alternative zur herkömmlichen offenen Bauweise.	Dauerhafter Bedarf	Einsparungen sind zu erwarten		Digitalisierung, Mobilität		
3.2	Betriebssicherheit sicherstellen (Redundanzen)	Eine hohe Ausfalls-, Funktions- und Betriebssicherheit steht im Vordergrund. Störungsrisiken und Auswirkungsintensitäten müssen so gering wie möglich gehalten werden. Redundanzen müssen für etwaige Störfälle und zur Notversorgung vorhanden sein.	Projekt abgeschlossen, wird als Linienaufgabe weitergeführt	Mäßig hoch				
3.3	Abstimmung Stadtentwicklung/ Netzerweiterungen	Schnittstelle Stadtentwicklung u. technische Infrastrukturplanung. Wechselwirkung, gegenseitige Beeinflussung (Kosten in der Investition und Betrieb).	Dauerhafter Bedarf	Gering				
3.4	Korridore, gemeinsame Trassenführungen	Eine Bündelung der Infrastrukturleitungen in Form von Infrastrukturkorridoren ermöglicht eine ressourcenschonende Integration im Stadtgebiet, bei den strategischen Zielgebietsentwicklungen wird darauf besonderes Augenmerk gelegt.	Am Beginn / Dauerhafter Bedarf	Einsparungen sind zu erwarten		Stadtentwicklung, Mobilität, Wirtschaft		
3.5	Gewährleistung kompakter Netze (keine Parallelnetze)	Ziel ist die Unterbindung des weiteren Ausbaus von Parallelnetzen. Zum Beispiel keine Errichtung von Gasnetzen, wo bereits ein Fernwärmenetz vorhanden ist. Bei bestehenden Gasnetzen wird das Potenzial zur Nutzung als Energiespeicher strategisch betrachtet und genutzt.	Am Beginn/ Dauerhafter Bedarf	Volkswirtschaftliche Einsparungen		Governance		
3.6	Technische Zertifizierungen durchführen und (bei-) behalten	Erfüllung von gesetzlichen und freiwillig auferlegenden Zertifizierungen zur Optimierung im Bereich der Planung, Errichtung und des Betriebes.	Projekt abgeschlossen, wird als Linienaufgabe weitergeführt	Gering				

3.7	Zielnetzplanung auf Basis der Zustandsbewertung unter Berücksichtigung der zu erwartenden Entwicklungsszenarien	Die Zielnetzplanung erfolgt immer im Zuge einer Gesamtbetrachtung aller im Stadtgebiet vorhandenen und erforderlichen technischen Infrastrukturen. Bei Infrastrukturplanungen im Bereich einer Straße wird immer der gesamte Straßenquerschnitt und alle im Straßenkörper befindlichen Infrastrukturleitungen betrachtet, dies ermöglicht eine optimale Abstimmung der Leitungen untereinander. Eine gesamtheitliche und prozessorientierte Abwicklung über alle Infrastrukturleitungsträger erfordert eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der einzelnen Fachbereiche. Schaffung einer "strategischen Spange" über alle Fachbereiche der Infrastruktur. Bereichsübergreifend Stadt und STW > Vermeidung von "Silos". Zeitliche, budgetäre und leistungsbezogene Abstimmung. Standardisierung von Prozessen und Einführung von Steuerungs- und Kontrollmechanismen zur Sicherung der Zielerreichung (Schaffung von Kennzahlen und Benchmark). Regelung von Verantwortung und Zuständigkeiten.	Dauerhafter Bedarf	Gering		Energie		
3.8	Gemeinsame strategische GIS-Plattform für Netzgebiete: ATI	Um eine abgestimmte Vorgangsweise bei der Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen zu gewährleisten ist eine gemeinsame GIS-Plattform ein hilfreiches Werkzeug. Mit Unterstützung eines solchen Tools kann jeder Infrastrukturbetreiber seine Maßnahmen grafisch und statusbezogen darstellen und gleichzeitig jene von den anderen einsehen. Mit Hilfe einer Phasendarstellung (Projektvorbereitung - Planung - Ausführung) wird der zeitliche Fortschritt der Maßnahme dargestellt. Eine graphische Darstellung ermöglicht einen besseren Gesamtüberblick im Stadtgebiet. Sie kann auch als Grundlage für Baustellenverkehrsplanung herangezogen werden. (Verkehrsaufkommen, Umleitungen, etc.).	Projekt abgeschlossen	Gering				

3.9	Anpassung von Richtlinien-Grabungsrichtlinien- Vergaberichtlinien, Standardisierung von Leistungsumfängen	Rahmenbedingungen für bauliche Infrastrukturmaßnahmen unter wirtschaftlichen, zweckmäßigen und nachhaltigen Aspekten gestalten. Kosten- und Zeitressourcen optimieren.	Dauerhafter Bedarf	Gering		Governance		
3.10	Strategische gemeinsame Baustellenfindung und Selektion	Die GIS-basierte technische Lebenszyklusbeurteilung ermöglicht eine umfassende Zustandsbewertung der bestehenden Infrastrukturen. Damit verbunden sind eine wirtschaftlich und versorgungstechnisch optimierte Erfassung des Sanierungsbedarfes und die Erstellung eines segmentübergreifend abgestimmten und priorisierten Bauprogrammes (Stadt/ STW).	Am Beginn/ Dauerhafter Bedarf	Gering / Einsparung durch Gemeinschafts-baustellen		Alle Handlungsfelder		
3.11	[P] Technisches Bewertungstool TIKK	TIKK (Technische Infrastruktur-Kataster Klagenfurt): Das GIS-basierte System ist ein spartenübergreifendes Tool für die lebenszyklische Erneuerungsplanung von Infrastrukturen. Es dient zur Verschneidung des aktuellen und zukünftigen, technischen Zustandes (Simulation) von leitungsgebundenen Infrastrukturen mit dem Straßenkörper. Datenbasierende Entscheidungsfindung.	Dauerhafter Bedarf	Gering / Einsparung durch Gemeinschafts-baustellen		Digitalisierung		
3.12	Netzfernauslesungen und Übertragungen	Die schrittweise Einführung von smarten Technologien hat die Ziele der Optimierung bestehender Infrastrukturen und der Senkung von laufenden Betriebskosten.	Dauerhafter Bedarf	Mittel		Digitalisierung		
3.13	Leck- und Schadstellenortung	Leck- und Schadstellenortungssysteme minimieren Verluste, wirken kostensenkend und erhöhen die Betriebssicherheit. Dabei kommen moderne, smarte Technologien zum Einsatz.	Projekt abgeschlossen, wird als Linienaufgabe weitergeführt	Mittel		Wirtschaft		
3.14	Digitale Vernetzung Infrastruktur (inkl. Gebäudenetze)	Smarte Primär- und Sekundärnetze, die im Sinne einer energieeffizienten, ressourcenschonenden, ökonomischen Balance interagieren.	Dauerhafter Bedarf	Hoch / projektabhängig		Digitalisierung		






3.15	[P] Facilitymanagement – Digitale Datenerfassung (BIM)	Arbeitsmethode (Prozess) zur vernetzten, effizienteren Planung, Errichtung, Betrieb von Infrastrukturen mittels digitalisierten Bauwerksdaten. Diese werden erfasst, kombiniert, modelliert und als virtuelles Modell visualisiert (Gebäudedatenmodellierung); ÖNORM A 6241.	Dauerhafter Bedarf	Gering - mittel / projektabhängig		Digitalisierung		
3.16	Smart Grids	Entwicklung intelligenter Infrastrukturnetze, in denen Akteure der einzelnen Systeme oder sektorenübergreifend durch Kommunikationsnetzwerke miteinander verbunden interagieren.	Dauerhafter Bedarf	Gering		Digitalisierung		
3.17	Digitale Abstimmungsplattform für Grundverkäufe	Organisationsübergreifende Prozessoptimierung bei Veräußerung von öffentlichen Grundstücken. Implementierung eines elektronischen Workflow für den Straßengrundverkauf und damit einen sicheren und raschen Datenaustausch zu gewährleisten.	Dauerhafter Bedarf	Gering		Governance, Digitalisierung		
3.18	Strategische Ausrichtung des Facility Managements der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. (Energiekonzepte; Gebäudetechnik; bauliche Maßnahmen; Vernetzung)	Ziel ist die Energieversorgung der öffentlichen Gebäude zu 100% über erneuerbare Energie. Die Nutzungsoptimierung, Sanierung und Bewirtschaftung der infrastrukturell essentiellen Gebäude wie z.B. Hallenbad, Kläranlage etc. erfolgt nach klar definierten und überprüfbaren Smart City Kriterien. Betrachtung alternativer Energiequellen im Umfeld der Objekte und im Hinblick auf die Energieziele bewerten. Schaffung von vernetzten Energiequartieren / Energiezellen. Thema der Vernetzung untereinander. Seewassernutzung als alternative Energiequelle (Energiespeicher) nutzen. Alle öffentlichen Gebäude der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee sollen laufend energetisch hochwertig saniert und durch Energieaudits nachvollziehbar evaluiert werden.	Am Beginn / Dauerhafter Bedarf	Hoch		Energie, Natur und Lebensraum	  	









3.19	Einbindung weiterer Infrastrukturbetreiber (Mobilfunk- und Telekommunikationsanbieter, Wasser- und Abwasserverbände, Land Kärnten)	Weiterführung Plattform für technische Infrastruktur (PTI). Die strategische Fokussierung aller beteiligten Magistratsabteilungen und stadtnahen Infrastrukturbetreibern erlaubt eine gemeinsam abgestimmte Entscheidungsfindung in der Infrastrukturplanung. Erhaltung, Sanierung, Ausbau und Modernisierung der Infrastrukturen und ihrer Netze erfolgt auf Basis von fachlichen Grundlagen.	Zurückgestellt / Dauerhafter Bedarf	Keine zusätzlichen Kosten		Alle Handlungsfelder		
3.20	Erschließung neuer Ressourcen	Klimaerwärmung und Umweltveränderungen wie z.B. länger anhaltender Trockenperioden bedingen langfristige Überlegungen hinsichtlich der Versorgungssicherheit, z.B. Geothermie, Sonnenenergie, Seewassernutzung. etc.	Dauerhafter Bedarf	Hoch				
3.21	Strategische Mitentwicklung überregionales Netz	Regionale Kooperation zur Optimierung der Netze. Die Konzeption der Mobilitäts-, Energie-, Wasser- und IKT-Infrastrukturen erfolgt in enger Abstimmung und in Kooperation mit den Umlandgemeinden im Kärntner Zentralraum. Dadurch können wertvolle vorhandene Potenziale genutzt, Synergien erschlossen und gemeinschaftliche Investitionen in Infrastruktur getätigt werden.	Dauerhafter Bedarf	Mittel		Wirtschaft, Mobilität		
3.22	Wasserversorgung Zentralraum Kärnten	Steigerung der Versorgungssicherheit - Errichtung einer Wasser-Ringleitung zwischen den Städten Klagenfurt – Villach – Feldkirchen – St. Veit - Anbindung einer zusätzlichen Wasserressource.	2021 - 2026	€ 80 Mio.		Natur und Lebensraum		
3.23	Zukünftige, überregionale Betriebsführung	Durch überregionale Zusammenarbeit können wertvolle vorhandene Potenziale genutzt und Synergien erschlossen werden. Ausbau der Kompetenzen. Darüber hinaus können gemeinschaftliche Investitionen in die Infrastruktur getätigt werden.	Dauerhafter Bedarf	Mittel		Wirtschaft, Mobilität		

3.24	Multifunktionales Veranstaltungszentrum (VAZ), Umsetzung durch Auftraggeber und SC-Rahmenbedingungen	Multifunktionales VAZ: Im Osten der Halle 5, angebaut an diese, soll ein multifunktionales Veranstaltungszentrum (VAZ) mit einer Kapazität von bis zu 600 Personen errichtet werden.	Machbarkeitsstudie wurde den EigentümerInnen präsentiert; Entscheidung über Umsetzung und Finanzierung noch ausständig.	Projektabhängig		Energie, Wirtschaft		
3.25	[P] Neubau Technikzentrum	Neubau Werkstätten und Remise, Lagerplatz, Bürogebäude im Zuge der Dekarbonisierung des Fuhrparks, Phase 1 Betriebshof E-Mobilität derzeit in Planung.	2021 - 2026	€ 35.000.000		Mobilität, Governance		
3.26	[P] Smart Lighting	Pilotprojekt Zusatznutzen öffentliche Beleuchtung, Start Bahnhofstr. und STW-Parkplatz.	2022	Abgeschlossen, wird nicht weiter geführt		Digitalisierung	 	


Maßnahmen Handlungsfeld 4 - Wirtschaft

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO2 p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
4.1	Smartes Standortmarketing	Erstellen einer neuen Homepage unter dem Titel "Klagenfurt Invest". Social Media Marketing (Xing, LinkedIn, Facebook, X, Youtube, Instagram etc.) wird durch das Wirtschaftsservice implementiert. Alle Social Media Kanäle werden professionell betreut und täglich Akzente gesetzt. Personalaufstockung des Wirtschaftsservice durch eine/einen "Social Media ExpertIn". Webinare zur Bewerbung des Wirtschaftsstandortes im Ausland. Imagevideos über den Wirtschaftsstandort (digitalisierte Ansiedlungsstrategie). Informationsdatenbank „Freiflächenservice Neu“ - Informationen Leerstände in der Innenstadt. Betreiben eines professionellen Standortmarketings, um neue Unternehmen für Klagenfurt zu gewinnen. Zusammenarbeit mit der Klagenfurt Marketing GmbH und der Abteilung Stadtkommunikation; Hervorhebung der Technologiekompetenz und der Smarten City Klagenfurt a. Ws., Zusammenarbeit über den Zentralraum Kärnten+.	1 Jahr	€ 15.000		Digitalisierung		
4.2	Servicequalität für Betriebsansiedlungen, Förderabwicklung	Erhöhung der Servicequalität für Betriebsansiedlungen bzw. -erweiterungen durch digitale Förderabwicklung, Förderabwicklung digital: Einbringen der Anträge und Unterlagen in digitaler Form (Cloud, Onlineformular, E-Mail), Erstellung eines Online-Formulars zur Antragsstellung und Implementierung in das E-Service der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. Neuaufnahme der Pop-up Förderung in das Förderportfolio der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. zur Bekämpfung von Leerstän-	Absprache IT	Projektabhängig		Digitalisierung, Governance		

		den in der Innenstadt. Das Projekt läuft in Kooperation mit dem KWF. Diese Förderung hat sich bewährt und wird weiter fortgesetzt. Erhöhung der Servicequalität für Betriebsansiedlungen bzw. -erweiterungen durch die Beratung 4.0; Implementierung einer Beratung 4.0; UnternehmerInnen, InvestorInnen usw. können über alle Kommunikationskanäle mit dem Wirtschaftsservice in Kontakt treten - Skype, WhatsApp, SMS, E-Mail, etc. Verstärkte Zusammenarbeit mit der BABEG Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H. Aufnahme eines Grundstücks- und Immobilienmanagers. Das Grundstückspotential an Industrie- und Gewerbeflächen ist erschöpft. Neues, attraktives Grundstücksportfolio erarbeiten und Einrichtung effizientes Grundstücks- und Immobilienmanagement.						
4.3	Smart City Wirtschaftsförderung	Aufstellung eines zusätzlichen Förderbudgets "Smart City", um Schwerpunkte auf Stärkefelder im Bereich smarter Technologien und Nachhaltigkeit zu setzen, Erarbeitung einer entsprechenden Förderrichtlinie, Einarbeitung der Fördermöglichkeit in die Informationslandschaft des Wirtschaftsservices.	1 Jahr	€ 100.000, Budgetabhängig		Wirtschaft, Governance	 	
4.4	Smarte Altstadt offensive	Smarte Altstadt offensive - Konzentration von Wohnen, Handel & Dienstleistungen in der Innenstadt; Innenstadtentwicklung vor flächenintensiver Erweiterung an der Peripherie der Stadt sowie Erhaltung der hohen Lebensqualität. Schaffung von Wohnraum in der Innenstadt. Etablierung von Co-Working Spaces in der Innenstadt. Kooperation mit der Viertelagentur im Kardinalviertel im Projekt „Co-Living“ (Fokus auf junge Menschen in Ausbildung, Start-Ups, Kulturschaffende, Co-Worker und Freelancer). Kreativquartier im Lendhafen-Viertel (Hafenstadt Urban Area) mit Co-Working-Spaces. Verstärkte Ausweitung von Co-Working Angeboten.	Kontinuierlich	Budgetabhängig		Stadtentwicklung		










4.5	Sandboxes für disruptive Geschäftsfelder einführen	Klagenfurt am Wörthersee ermöglicht Initiativen und Veranstaltungen, bei denen interessierte, motivierte und neugierige zukünftige UnternehmerInnen die Möglichkeit erhalten, Unternehmertum zu schnuppern und ihre Geschäftsideen in einem vorgegebenen Rahmen auszutesten. Beispiele: Luftraum am Flughafen Klagenfurt a. Ws. für DrohnenbauerInnen für gewisse Zeiten zur Verfügung zu stellen; IT-Hackathon, um in einem kontrollierten Umfeld die IT-Sicherheit/Fähigkeiten zu testen; Gewerbe für 6 Monate zum „Ausprobieren“ erteilen, etc.; Start-Up-Kooperationen zwischen Stadt, STW und build! Gründerzentrum Kärnten GmbH. Mögliche Unterstützung durch "Smart Climate Lab".	Budgetabhängig	Budgetabhängig		Infrastruktur, Governance	 
4.6	Entrepreneurship Education implementieren	Mittelfristige Implementierung von Entrepreneurship Education an allen Pflichtschulen. Es soll einen intensiven Dialog und Austausch sowie Bildungsprogramme zwischen der öffentlichen Hand, Unternehmen und Bildungsinstituten, in Form von Gastvortragenden und realen Projektarbeiten geben, um Unternehmertum greifbarer zu machen. In dafür zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten (Inspire-Lab, Smartlab, CoWorking Spaces, Makerspaces, HTLL 1 Lastenstraße, Campus Fleischmann & Petschnig etc.) wird ein Wissens- und KnowHow-Transfer im Bereich neuer Technologien ermöglicht.	Projektabhängig	Projektabhängig		Digitalisierung, Infrastruktur	  
4.7	Ausbildungslehrgang im Bereich "Smart City Technologien"	Ausbildungslehrgang im Bereich "Smart City Technologien" in Kooperation mit den Klagenfurter Bildungseinrichtungen; Smart City Schwerpunkt am Bildungsstandort Klagenfurt a. Ws. Forcierung des Bildungs-, Wissenschafts- und Technologieschwerpunktes rund um die Universität und dem Lakeside Science & Technology Park.	3 Jahre			Stadtentwicklung	  








4.8	Implementieren eines virtuellen Sport Hubs	Der virtuelle Sport-Hub als Online-Anwendung erhält eine reale Entsprechung als Spot-Reception im Sportpark Klagenfurt a. Ws. als vernetztes Sport-Dienstleistungs- und Sportstätten-Zentrum. Menschen mit unterschiedlichen Sportinteressen und Vorerfahrungen werden von diesem bei ihrem persönlichen Einstieg, ihrer Verbesserung von Skills und dem Zugang zu Ausrüstung, Coaching, Information und Sportstätten unterstützt.	Projektabhängig	Projektabhängig		Digitalisierung	3	
4.9	Ausbau der Digital Services im Bereich Tourismus ohne Doppelgleisigkeiten	DataCycle, Wilken CRM, Ausbau Xamoom, Peaksolution	Projektabhängig	Projektabhängig		Digitalisierung	8	
4.10	Digitalisierungsoffensive „DigiGuides“	Stärkung der Innenstadtwirtschaft; es werden Schulungen für Unternehmerinnen und Unternehmer direkt in den Betrieben oder Webinare durchgeführt, um einfaches Content-Marketing anwenden zu können. Beispielsweise wird die Errichtung eines Google MyBusiness Accounts, die Erstellung einer qualifizierten Datenbank, ein Newslettertool etc. unterstützt; Kooperation mit Amazon bzgl. Schulung der Innenstadtkaufmannschaft in Sachen Onlineshopping.	Projektabhängig			Digitalisierung	8	
4.11	Erarbeitung Wirtschaftsstrategie	Das Wirtschaftsservice erarbeitet gemeinsam mit Klagenfurt Marketing GmbH, der UZ Immobilienbesitz GmbH und verschiedenen Stakeholdern eine Wirtschaftsstrategie für die LH Klagenfurt a.W.	6 Monate				4 8	
4.12	Interkommunaler Kooperationen	Interkommunale Kooperationen haben in der heutigen Zeit sehr stark zugenommen und werden in Österreich, beispielsweise im Land Niederösterreich, schon sehr erfolgreich angewandt. Zukunftsorientierte Lösungen sind im Miteinander viel leichter gestaltbar, daher erweisen sich Gemeindegrenzen als eher nachrangig. Die Zusammenarbeit unter den Gemeinden bei der Erschließung von zukünft-	2 Jahre	Projektabhängig		Stadtentwicklung	12 9	

		<p>tigen Gewerbegebieten soll intensiviert werden. Die entstehenden Kosten und erwirtschafteten Erträge können geteilt werden. Durch eine gemeinsame professionelle Vermarktung des Standortes kann auch das gemeinsame Ziel - Schaffung von Arbeitsplätzen – besser erreicht werden. Es wird auch einem gegenseitigen Ausspielen einzelner Gemeinden durch die Relativierung der Standortkonkurrenz entgegengewirkt. Wirtschaftlicher Wohlstand, Standortattraktivität und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung von Städten, Gemeinden und Regionen sind das Resultat gezielter, organisierter Arbeit. Gemeinden werden sich in Zukunft intensiv um die Standort- und Wirtschaftsentwicklung kümmern müssen. Aufgaben sind vielfältiger und komplexer geworden, die finanzielle Situation bleibt weiterhin eine große Herausforderung, der internationale Standortwettbewerb wird immer härter. Die Leistungsgrenzen kleinerer und mittlerer Gemeinden sind dadurch zunehmend erschöpft und können in Form von neuen Modellen der interkommunalen Zusammenarbeit wieder gestärkt und stabilisiert werden. Die Schaffung von interkommunalen Gewerbeparkanlagen erwirken wichtige Impulse für die regionale Wirtschaftsentwicklung. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, die Gemeinden Ebental, Poggersdorf und Grafenstein haben auf Grund der geographischen Lage eine hervorragende Ausgangsposition für eine interkommunale Kooperation.</p>						
4.13	Strategische Immobilienentwicklung	<p>Klagenfurt a. Ws. verfügt über einen großen Bestand an potentiellen Gewerbe- und Industrie- und Gewerbeflächen, die einen beträchtlichen Anteil der Arbeitsplätze außerhalb des öffentlichen Sektors (Verwaltung, Bildung, Gesundheit, Infrastruktur) bieten. Es handelt sich um</p>	2 Jahre	Projektabhängig		Stadtentwicklung	 	












		<p>Betriebsgebiete, die auch Handelseinrichtungen, Büros und logistische Funktionen umfassen. Darin sind auch beträchtliche, bisher noch nicht genutzte Flächenreserven enthalten, die für die künftige Stadtentwicklung zielgerichtet entwickelt werden sollen. Entsprechend der Zielsetzung, den Zukunftsstandort Klagenfurt a. Ws. mit modernen Betrieben, Start-ups und Gründungen auszubauen sollen für Gewerbe und Industrie - als wichtige Säule der städtischen Entwicklung - optimale Standortbedingungen geboten werden. Dazu zählen u.a. Möglichkeiten für Betriebsansiedlungen, Erweiterungen und Übersiedlungen von Betrieben vorzusehen, Flächen in verschiedenen Größen und Lagen anzubieten, darunter auch für Gründungen und Kleinstbetriebe. Dabei geht es um kostengünstige und rasche Flächenverfügbarkeit einerseits, aber auch um die infrastrukturellen Voraussetzungen andererseits (Ver- und Entsorgung, Energie, Breitbandanschlüsse etc.).</p> <p>Die Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. hat sich dazu bekannt, neben anderen Reformschritten, das strategische Immobilienmanagement neu auszurichten. Dies wurde unter der Potentialnummer 192 „Strategische Bodenpolitik durchführen und umsetzen“ festgelegt. Um dieser Anforderung so unbürokratisch als möglich gerecht zu werden, wurde die bereits seit dem Jahre 2007 bestehende UZ Immobilienbesitz GmbH (in der Folge UZ Immo genannt) neu aufgestellt.</p>						
--	--	--	--	--	--	--	--	--












Maßnahmen Handlungsfeld 5 - Natur und Lebensraum

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO ₂ p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
5.1	Durchwegung verbessern (Wegnetz)	Fußläufige Wegeverbindungen sicherstellen, sichere Wege anbieten, Barrierefreiheit auf ausgewählten Naherholungsstrecken. Durchwegungsprobleme vorbeugen (siehe An der Walk - Anschluss Glan). Schnittstelle zu Handlungsfeld 1 – Mobilität: Masterplan Gehen.				Mobilität, Stadtentwicklung	 	
5.2	Erholungswirkung der Landschaft sichtbar machen	Sichtbar machen der Erholungswirkung von Wegen in der Landschaft. Wege benennen, Themenwege anlegen. Rund 180 km Wanderwege in Stadtgebiet markiert und publiziert.				Stadtentwicklung		
5.3	Wege ins Routing integrieren und Online-Informationssysteme	Einpflügung (solcher oft nur informeller) Wege ins Routing (via GIP) unter Einbezug lokalen Wissens. Für Onlineinformationssysteme die unterschiedliche Qualität der Oberfläche sichtbar machen.				Digitalisierung, Mobilität, Governance		
5.4	Agrarwirtschaft, Erhaltung Kulturlandschaft und ökologische Nachhaltigkeit	Einbezug der Agrarwirtschaft (BäuerInnen) in die Nutzungsplanung und Angebotsstruktur, partizipative Annäherung der StadtbewohnerInnen an die Sichtweisen der Landschaftsnutzenden, deren Angebote und Nutzungskultur (Die Integration der bäuerlichen Landwirtschaft soll im STEK 2025+ vertieft verfolgt werden.). Erhaltung der strukturreichen und offenen Kulturlandschaft. Die Integration der bäuerlichen Landwirtschaft als Bewirtschafterin der Kulturlandschaft soll im STEK 2025+ vertieft verfolgt werden. Ausweitung ökologischer Nachhaltigkeit ins gesamte Freiland, insbesondere in agrarisch	(kein Netzwerk vorhanden - keine Plattform und somit auch kein Bewusstsein, beidseitig)			Wirtschaft		

		genutzte Flächen. Dabei Fokussierung auf städtische Verpachtungsflächen. Anreize zur Ökologisierung agrarischer Nutzungen. Verstärkte agrarpolitische Bemühungen um ÖPUL-Mitwirkung der Klagenfurter LandwirtInnen und jener im Umland. Forcierung des Biolandbaues im Kärntner Zentralraum. Förderung von Bienen- und Hummelvölker. Die Integration der bäuerlichen Landwirtschaft soll im STEK 2025+ vertieft verfolgt werden.						
5.5	Kooperation AnwohnerInnen und FreizeitnutzerInnen sowie Spielplätze	Offene Fragen zu möglichen Angeboten für spezifische NutzerInnengruppen klären und Vermittlungsprozesse zwischen Anwohnenden und Freizeitnutzenden einleiten (z.B. für Mountainbikestrecken, Reitwege). Nutzungskonzepte zwischen Zuständigen und Laien rückkoppeln. Errichtung von Spielplätzen für Kinder und Jugendliche und Verbesserung der Sportangebote.				Wirtschaft		
5.6	Erhaltung Seegrundstücke	Erhaltung der wenigen frei zugänglichen Seegrundstücke auf dem Territorium der Landeshauptstadt, smarte Einbindung der Lebensqualitätssteigerung durch die Seenutzung für alle StadtbewohnerInnen (auch hier Barrierefreiheit). Die Grundstücksbereinigung der Wörthersee-Uferzonen ist fachlich vorbereitet, jedoch noch nicht umgesetzt. Städtische Seegrundstücke sollen auf keinen Fall zur Budgetsanierung verkauft werden.				Wirtschaft	 	
5.7	Sicherung von Freihaltezo-	Sicherung von nutzbaren Freihaltezo-				Wirtschaft		

5.8	Sicherung von öffentlichen Freiräumen	Gewährleistung ausreichender öffentlicher Freiräume insbesondere in Gebieten verdichteten Geschosswohnbaus und bürgernehe Nutzungskonzepte dieser. Dieses Thema soll bei allen Neuvorhaben im Bereich des verdichteten Wohnbaus verstärkt berücksichtigt werden (positive Beispiele z.B. Siedlungsentwicklung hiHARBACH und Neuner Gründe, negativ Beispiel: Ackerfläche Billrothstraße).				Stadtentwicklung		
5.9	Grün- und Wasserspeicherflächen	Ausreichend Grün- und Wasserspeicherflächen mit vertikaler Bepflanzung (Gehölze) als Klimapuffer in bebauten Gebieten. Das Thema wird jeweils anlassbezogen verfolgt.				Stadtentwicklung	 	
5.10	Baumstandorte	Richtlinien für die Schaffung von Baumstandorten zur Vermeidung von städtischen Hitzeeinseln (UHI). Bestimmungen im Bebauungsplan, wie viele Bäume (Höhe, Durchmesser) gepflanzt werden müssen. z.B.: Festlegung, dass 50 % des Niederschlages auf dem Grundstück zurückgehalten werden und zur Kühlung des Gebäudes beitragen muss. Fachkonzept für Blaue und Grüne Infrastruktur in Bebauungsplan integrieren. Die Verankerung der Pflanzung und nachhaltigen Entwicklung von Baumbeständen auf gewerblichen Grundstücken (z.B. Parkplätze, Wohnungsumfeld, etc.) wird im Bebauungsplan verstärkt verankert. Aufforstung von Stadtwäldern (z.B. Moritzwäldchen).	Seit 2018			Stadtentwicklung	 	
5.11	Park- und Grünanlagen	Sicherung und Weiterentwicklung von Park- und Grünanlagen; gute Erreichbarkeit. Erfolgt immer anlassbezogen (z.B. Baumbachplatz, hiHARBACH, Neuer Gründe).	Laufend			Stadtentwicklung		
5.12	Hoher Freizeitwert	Forcierung einer lebenswerten, sauberen und familienfreundlichen Stadt mit hohem Freizeitwert.						

5.13	Naturschutzgebiete	Erhaltung bestehender Naturschutzgebiete und dort keine Nutzungen zulassen, die den Wert wesentlich beeinträchtigen.	Seit 2020			Governance		
5.14	Rücksicht bei Bauverfahren	Bei der Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung sowie im Bauverfahren wasserwirtschaftliche Gesichtspunkte verstärkt beachten sowie die bessere Ausnutzung der rechtlichen Möglichkeiten.				Governance		
5.15	Verkehrsberuhigte Innenstadt	Stadt mit einer verkehrsberuhigten Innenstadt. Mit der Begegnungszone am Neuen Platz wurde ein erster Schritt gesetzt. Mit der Umgestaltung des Pfarrplatzes erfolgt ein weiterer. 2022 war versuchsweise eine temporäre Beruhigung in der Bahnhofstraße vorgesehen. Beispiel: 10. Oktober-Straße (Neuer Platz - 8. Mail Straße).	Laufend			Mobilität		
5.16	[P] Gebäudebegrünung	Begrünen von Dächern und Fassaden zum Beitrag der Gebäudekühlung, Schadstoffbindung und Ästhetik, Pflanzung von Bäumen als Schattenspender, Grüngürtel, Erhalt Durchlüftungskorridore bzw. Frischluftschneisen; grüne Innenhöfe (z.B. Projekt GREENsChOOLENERGY) Ausnutzung rechtliche Möglichkeiten.				Governance	 	
5.17	Flächen entsiegeln	Versiegelte Flächen entsiegeln, um Widerhitze zu vermeiden und Wasser besser abfließen zu lassen. Es wird laufend angestrebt, im Zuge von Sanierungsprojekten den Anteil hart befestigter Flächen zu reduzieren.				Stadtentwicklung	 	
5.18	Grünanteil erhöhen	Erhöhung des Grünanteils in sämtlichen Gebieten der Stadt (Innenstadt, sowie in den Stadtteilen und im Stadtentwicklungsgebiet). Es wird laufend angestrebt, im Zuge von Sanierungsprojekten den Anteil harter, befestigter Flächen zu reduzieren und gleichzeitig den Anteil an versickerungsfähigen Grünflächen zu erhöhen (z.B. Etablierung von Staudenmischbeeten im Verkehrsbegleitgrün).				Stadtentwicklung	 	

5.19	Urban Gardening	Möglichkeiten zum Urban Gardening und Schaffung von Gemeinschaftsgärten. Die Stadt selbst tritt nicht als Trägerin von Urban Gardening Projekten auf, steht aber Vereinen oder sonstigen Projektträgern beratend zur Seite (Best Practice: Franz-von-Sales Garten). Zwei weitere Urban-Gardening-Projekte werden bereits umgesetzt (Caritas, Feschnig). Urban Gardening in Viktring ist in Vorbereitung	Laufend			Stadtentwicklung	  	
5.20	Passende Pflanzenarten	Bepflanzung auswählen, die Trockenperioden gut überstehen; Verzicht auf pflegeaufwendige Bepflanzung, heimische Bepflanzungen in Form von Blumenwiesen für Bienen- und Hummelvölker. In Parkanlagen als auch im Straßenraum werden sowohl im Bereich der Baumartenwahl als auch im Bereich von Bienen hitzeresistente Spezies forciert.	Laufend			Stadtentwicklung	 	
5.21	Oberflächengewässer	Oberflächengewässer (insbesondere Sattnitz, Glan und Rababach) in ihrer Vorflutfunktion verbessern und in der Schadwasserwirkung minimieren, EU-WRRl umsetzen (z.B. Hochwasserschutzprojekt Sattnitz, Fischaufstiegshilfen Glan). Sohlschwelle Glan bei Ebenthal ist rückgebaut und fischpassierbar gestaltet. Projekt für zweite Sohlschwelle wird vorbereitet. Beispiele: Glan Fischaufstiegshilfe Klimanngasse, Glan ökologische Verbesserung Bitternerstraße.	Ab 2024			Infrastruktur		
5.22	Grundwassermanagement	Grundwassermanagement in Zonen mit zu hohem Grundwasser aufbauen. Für Waidmannsdorf wurden bereits umfangreiche Planungsarbeiten zur Vermeidung geringer Flurabstände vorgenommen.				Infrastruktur		

5.23	Wasserabflüsse	Niederschlagswässer, Tagwasserabfuhr und Tagwasserrückhalt, Regenwassermanagement – Schaffung von neuen Retentionsräumen unter befestigten Flächen des öffentlichen Raums (z.B. Verkehrsflächen). Im öffentlichen Raum werden im Zuge von Sanierungsprojekten vermehrt unterirdische Retentionsräume geschaffen, die gleichzeitig als Wasserdargebot für Baumpflanzungen fungieren.	Seit 2022			Infrastruktur	 	
5.24	Trennung Schmutz- und Tagwasser	Weitere Forcierung der Trennung von Schmutz- und Tagwässern.	Seit 2019			Infrastruktur		
5.25	[P] Kläranlage neu	Kläranlage neu - Nachhaltigste Lösung forcieren; Wärmerückgewinnung.	Ab 2026	€ 100 Mio.		Infrastruktur	 	
5.26	Karawankentrinkwasser	Karawankentrinkwasser sichern – Leitungstrassen sichern (Hainschgrabenwässer).				Infrastruktur		
5.27	Wasserqualität, Gütezustand	Erhaltung eines hohen Gütezustands der Oberflächengewässer, des Grundwassers und des Trinkwassers.	Laufend			Governance		
5.28	Wasserflächen	Erhöhung des Wasseranteils in der Stadt, cleveres Regenwassermanagement, Errichten von Teichen, Biotopen, Springbrunnen und Trinkwasserstellen (Wasser kühlt durch die Verdunstung die Luftmassen). Wird im Zuge von öffentlichen Freiraumprojekten verfolgt.					 	
5.29	Renaturierung	Fließgewässer Renaturierung verbessern (z.B. Hochwasserschutzprojekt Sattnitz). Renaturierung und Aufwertung bestehender Schutzgebiete sowie Potentialflächen (z.B. Feucht- und Moorflächen, siehe Projekt "Moor4Klagenfurt")					 	
5.30	Wasserretention	Durch Wasserretention Wasserleitsysteme entlasten; Niederschlagswasser verzögert in das Grundwasser ableiten. Im öffentlichen Raum werden im Zuge von Sanierungsprojekten vermehrt unterirdische Retentionsräume geschaffen.						

Maßnahmen Handlungsfeld 6 - Stadtentwicklung






Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO ₂ p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
6.1	Einsatz von Bebauungsplanverfahren mit Smart City Qualitätsvereinbarungen im Rahmen von Zielgebietsentwicklungen und Überführung in städtebauliche Verträge	Bebauungsplanverfahren nach klar definierten Qualitätskriterien, die in Smart City Qualitätsvereinbarungen zwischen betroffenen GrundstückseigentümerInnen, ImmobilienentwicklerInnen und der Stadt Klagenfurt a. Ws. privatrechtlich in städtebaulichen Verträgen verankert werden.	Laufend	Kosten sind bei jedem Zielgebiet aufgrund seiner Komplexität eigens zu definieren		Alle Handlungsfelder		
6.2	Einsatz von partizipativen Planungsprozessen (projektspezifisch mit StakeholderInnen, Projektsteuerungsgruppen, Sozialbetreuungen, BürgerInnen, etc.) im Rahmen von bislang acht Zielgebietsentwicklungen: - Innere Stadt - Urbane Potentiale Nord (Ringquartier) - Urbane Potentiale Süd (Europapark, Green Canyon) - Harbach (hiHARBACH) - An der Walk - Bildungs-, Forschungs- & Technologiecampus (Lakeside Science & Technology Park, Alpen-Adria-Universität) - Urbane Potentiale Süd 2 (Messequartier) - Klagenfurt West	Im Zuge der integrativen Entwicklung von Zielgebieten kommen Stadtplanungsmethoden wie zum Beispiel wettbewerblicher Dialog, Planungstische mit Stakeholdern zu STEK-neu-Stadtentwicklungsstrategien, Charette Verfahren zur BürgerInnenbeteiligung, städtebauliche Echoräume, kooperative Werkstätten oder städtebauliche Testplan-Verfahren zum Einsatz. Der Einsatz dieser partizipativen Stadtplanungsprozesse ermöglicht eine frühe Einbindung betroffener StakeholderInnen (z.B. Projektsteuerungsgruppen, Sozialbetreuungen) und führt zu einer Verringerung von Konfliktpotenzial.	Projektabhängig	Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		







6.3	Erstellung eines Fachkonzeptes zur Entwicklung smarter öffentlicher Räume und Erweiterung ÖPNV-Infrastruktur (S-Bahn Haltestelle Glan / Pischeldorfer Straße)	Fachkonzept mit Fokus auf den Wandel der urbanen Mobilität (FußgängerInnen, Rad-, S-Bahn, Bus und Sharing Infrastrukturen), der Integration von smarter Informations- und Kommunikationstechnologien und von blauer und grüner Infrastruktur.	Mehrjährig	Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		
6.4	Smart City Think Tank Klagenfurt a. Ws.	Der „Smart City Think Tank Klagenfurt am Wörthersee“ ist zusammengesetzt aus den Mitgliedern des Smart City Kernteams bestehend aus stadtinterne Fachabteilungen (Klima- und Umweltschutz, Stadtplanung, Straßenbau- und Verkehr, Facility Management, PTI) und STW. In den regelmäßigen Zusammenreffen werden zukünftige Projektumsetzungen unter Berücksichtigung von Smart City Kriterien entwickelt. Unterstützung erhält das Kernteam aus dem Smart Climate Lab.	Laufend			Alle Handlungsfelder		
6.5	<p>[P] Smart City Zielgebiet: Innere Stadt</p> <p>Belebung der Innenstadt und Aufwertung öffentlicher Räume:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neugestaltung Heuplatz (fertiggestellt) - Kardinalsplatz (in Umsetzung) - verkehrsberuhigter Pfarrplatz, Heiligengeistplatz, äußere Bahnhofstraße, 10.-Oktober-Straße Nord (in Planung) 	Zielgebiet „Innere Stadt“: Hohe Anzahl qualitätsvoller öffentlicher Räume, Stärkung des städtebaulichen und identitätsstiftenden Charakters mittels Aufwertung städtebaulicher Achsen der Planstadt, Erhaltung baukulturellen Erbes und dessen Nutzbarmachung für die Öffentlichkeit (Öffnung und Durchwegung der Passagen und Renaissancehöfe als kulturelle Schauplätze), Stadtteil des urbanen Nutzungsmixes, Förderung des Tourismus und kulturellen Angebots im öffentlichen Raum, Stadtteil für leistbares Wohnen und Arbeiten im Informationszeitalter, Bereitstellung sozialer Infrastruktur, leistbarem Wohnraum im Altbestand und Förderung studentischen Wohnens, verkehrsberuhigter und fußgängerInnenfreundlicher Stadtteil der kurzen Wege, mit autofreien Straßenzügen und urbanen, konsumfreien Begegnungsräumen unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit und Bereitstellung notwendiger Infrastruktur (Wasserspender, Toiletten), Stadtteil der Integration von innovativen Stadtbegrünungsmaßnahmen zu Vermeidung	Laufend	Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		

		<p>von urbanen Hitzeinseln. Begleitende Bürgerbeteiligungsprozesse (Pfarrplatz, Bahnhofstraße, Heiligengeistplatz), Einbeziehung lokaler Stakeholder (Kirche, Wirtschaftskammer, Innenstadtkaufleute etc.) und Steuerungsgruppe Politik und Fachabteilungen.</p>						
6.6	<p>[P] Smart City Zielgebiet: Urbane Potentiale Nord - Ringquartier</p>	<p>Zielgebiet „Urbane Potentiale Nord“: Stadtteil des urbanen Nutzungsmixes und der kurzen Wege, fußgängerInnenfreundlicher Stadtteil, Stadtteil mit hoher Diversität der künftigen Nutzungen (Wohnen, Arbeiten und Erholung) und Durchmischung von gemeinnützigen Mietwohnungsbau mit privatem Eigentumswohnungsbau, Stadtteil mit autofreien Straßenzügen und urbanen Begegnungsräumen, optimaler ÖPNV-Anbindung samt Mobilitätsknoten. Das Planungsgebiet Nord soll als nachhaltiges Stadtquartier bzw. „Eco City“, mit der Zielsetzung einen kleinstmöglichen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen, weiterentwickelt werden. Dabei wird auf eine städteräumliche Vernetzung mit der Inneren Stadt und bedeutenden Einrichtungen, wie z.B. das Klinikum Klagenfurt, Einkaufszentren und dem Erholungsgebiet Glan abgezielt, wodurch Distanzen für RadfahrerInnen und FußgängerInnen reduziert und eine sichere Nutzung ermöglicht wird. Am Standort Ringquartier wird eine hohe Nutzungsdurchmischung mit belebten Erdgeschosszonen generiert, es entsteht ein Mobility-Hub mit Parkhaus, Bushaltestelle, Carsharing-Angebot und Fahrradwerkstatt sowie der Einsatz innovativer Infrastruktur (z.B. dezentrale gebäudeintegrierte Energiegewinnung, Nachhaltigkeit der Bau- und Gebäudeelemente etc.) soll zur signifikanten Reduktion von Ressourcenverbrauch und Emissionen beitragen.</p>	Seit 2019	Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		

6.7	<p>[P] Smart City Zielgebiet: Urbane Potentiale Süd</p> <ul style="list-style-type: none"> - European 16 (Masterplan "Five Squares of New Learning") - Green Canyon 	<p>Zielgebiet „Urbane Potentiale Süd“: Stadtteil des urbanen Nutzungsmixes und der kurzen Wege, fußgängerInnenfreundlicher Stadtteil, Stadtteil für Bildung, Wohnen und Arbeiten, Stadtteil mit autofreien Straßenzügen und urbanen Begegnungsräumen.</p> <p>Der Abbruch des im Gebiet befindlichen Hallenbades ermöglicht eine neue zukunftsfähige Entwicklung des Zielgebietes. Die ausgezeichnete stadträumliche Lage des Gebietes, die Nähe zum Ost- und Hauptbahnhof mit zukünftiger Direktanbindung an die Koralmbahn und die im Zielgebiet existierenden, fußläufig erreichbaren Sozial- und regionalen Bildungseinrichtungen liefern die städtebauliche Basis für die Fokussierung zu einem Smart City Campus. Die leitgebenden städtebauliche Parameter des Masterplans "Five Squares of New Learning" werden nun mit den einzelnen Quartiersentwicklungen des Planungsgebietes schrittweise umgesetzt.</p> <p>Als erstes Quartier wird mit Projektierung des "Green Canyon" ein hochwertiger, innerstädtischer Wohnstandort mit einem vielfältigen Nutzungsmix bestehend aus Bildung, Gewerbe und Dienstleistungen entstehen. Ziel ist die Schaffung eines lebendigen und offenen Stadtteils mit hohem Grünflächenanteil, gut erschlossenen, fußgängerfreundlichen Außenräumen und belebter Erdgeschosszone. Das Projekt wurde nach den Kriterien des Klimarelevanztools behandelt und entspricht den Zielen der Smart City Klimastrategie und des Stadtentwicklungskonzepts (sparsamer Umgang mit Grund und Boden, Minimierung MIV, Nutzung von Photovoltaik, Dachbegrünung etc.).</p>	Seit 2019	Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		
-----	---	---	-----------	-----------------	--	----------------------	--	--











6.8	[P] Smart City Zielgebiet: Harbach	<p>Das Smart City Zielgebiet Harbach gilt für die Stadt Klagenfurt a. WS. als Leuchtturmprojekt (hiHARBACH). Die Zielvorgaben für die zukunftsfähige Entwicklung fokussieren die Themenbereiche Gebäude & Infrastruktur, Mobilität, Grünraum und soziale Innovationen (Inklusion). Basierend auf den Ergebnissen der Smart City Projekte SLiKH - „Smart Living in Klagenfurt Harbach“ und SAKS „Smarte Abwärmennutzung durch Kühlung und Speicherung in Klagenfurt“, erfolgt die Errichtung des smarten, sozialen, inklusiven und ökologischen Wohnstadtteils Harbach. Die Multimodalität und Erschließung des Zielgebiets wird mit dem Projekt „hiMOBIL“ sichergestellt.</p> <p>Das städtebauliche Konzept für das Wohnquartier „hiHARBACH“, nordöstlich des ehemaligen Klosters Harbach wurde im Jahr 2015 über Wettbewerbsverfahren ermittelt. Nach Fertigstellung der ersten Baustufen befinden sich derzeit mehrere Gebäude noch in Realisierung und die 6. Baustufe in einem Architektur-Wettbewerbsverfahren, durchgeführt mit dem Ziel, eine Fortführung innovativer architektonischer und funktionaler Konzepte zur Quartiersentwicklung zu erlangen. Im städtebaulichen Leitkonzept wurde eine Vielfalt an räumlichen, architektonischen und sozialen Angeboten verankert, damit das Wohnquartier „hiHARBACH“ zu einem lebendigen, lebenswerten und facettenreichen Lebensraum wird. Wesentlich eingebunden in das Projekt „hiHARBACH“ ist die Diakonie de La Tour, welche über die ehemaligen Klosterräumlichkeiten hinaus an öffentlichen Bereichen des Quartiers soziale Infrastrukturen und Gemeinbedarfseinrichtungen (Café, Gemeinschaftsraum, Büro Sozialraumkoordination, Arzt, Friseur, usw.) anbietet.</p>	Laufend	Projektabhängig		Alle Handlungsfelder	
-----	------------------------------------	--	---------	-----------------	--	----------------------	--

6.9	[P] Smart City Zielgebiet: An der Walk	Zielgebiet „An der Walk“: Das ehemalige Fabrikareal eignet sich aufgrund seiner Lage im Stadtgebiet und seiner baulichen- und landschaftlichen Qualitäten als zukünftiges Smart City Zielgebiet. Die Umsetzung der Baufelder 02 und 03 erfolgt voraussichtlich 2026. Berücksichtigung im künftigen klimafitten Stadtquartier finden der urbane Nutzungsmix, kurze Wege und eine Entwicklung als fußgängerInnen-freundlicher Stadtteil sowie inklusive Wohnformen (betreubares Wohnen), Durchmischung von gemeinnützigen Mietwohnungsbau mit privatem Eigentumswohnbau, Arbeiten und Freizeit. Es entsteht ein Stadtteil mit autofreien Straßenzügen und urbanen Begegnungsräumen, sozialer Infrastruktur (Kindertagesstätte), Dienstleistungsangeboten und Mobilitätsknoten.	Seit 2019	Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		
6.10	[P] Smart City Zielgebiet: Bildungs-, Forschungs- & Technologiecampus Geplante Erweiterungen: - Lakeside Science & Technology Park - Alpen-Adria-Universität	Zielgebiet „Bildungs-, Forschungs- & Technologie Campus“: Stadtteil der Forschung, des Sports und der Technologienovationen. Im Zielgebiet befinden sich die Alpen-Adria Universität Klagenfurt am Wörthersee und der Lakeside Science & Technology Park. Kernziel ist die Entwicklung eines klimafitten Quartiers in Richtung eines nachhaltigen Bildungs-, Forschungs- und Technologiecampus an der Schnittstelle zum Natura2000-Gebiet als umgebenen Landschaftsraum und dem Wohngebiet Waidmannsdorf. Für das Ausbaurverfahren des Lakeside Science & Technology Park wurde im Herbst 2023 ein kooperatives Planungsverfahren mit einem vielköpfigen Team von Planern und Experten gestartet. Dieses konnte unter Einbeziehung von mehr als 150 BürgerInnen und AnrainerInnen in drei BürgerInnenkonsultationen im Herbst 2024 abgeschlossen werden und in der Folge von Gremien der Landeshauptstadt angenommen. Das im Vorfeld zum integrierten Flächenwidmungs- und Bebauungsplanverfahren angestrebte UVP-Feststellungsverfahren wird Ende Mai beim Amt der Kärntner Landesregierung eingegeben.	Seit 2019	Projektabhängig		Alle Handlungsfelder	 	












6.11	[P] Smart City Zielgebiet: Urbane Potentiale Süd 2 – Messequartier	Zielgebiet „Urbane Potentiale Süd 2 - Messequartier“: Die städtebauliche Entwicklungsstudie zum Messeareal aus dem März 2024 baut auf den Ergebnissen der Messestudie aus dem Jahr 2019 auf. Die räumlichen Entwicklungspotenziale am Messeareal, welche heute lediglich als Parkplatz bzw. durch temporäre Nutzungen bespielt sind, werden im vorhandenen Masterplan genutzt. Dabei wird ein nachhaltiger Nutzungsmix angestrebt, der die Innenstadt weiter stärkt und ÖV-orientiert entwickelt wird. Das vorhandene Parkieren in der Fläche wird durch flächensparende, hybride Parkhäuser mit Büroflächen ersetzt. Der Flächengewinn dient in Teilen der Nachverdichtung und Schaffung öffentlicher Grünräume. Langfristig sollen die Hybriden Parkhäuser zu Dienstleistungsgebäuden umgewandelt werden.		Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		
6.12	[P] Smart City Zielgebiet: Klagenfurt West	Zielgebiet „Klagenfurt West“: Die hochwertige, stadteigene Liegenschaft dient der Standortsicherung für überörtlich bedeutsame Einrichtungen mit dem Schwerpunkt Freizeit, Kultur und Wissenschaft. Themen in diesem Zusammenhang sind: Nachhaltiges Infrastruktur- und Energiekonzept, ÖV-Anbindung, Fuß- und Radwegkonzeption Ostbucht etc.		Projektabhängig		Alle Handlungsfelder		
6.13	STEK 2025+ (Stadtentwicklungskonzept)	Beschluss des neuen Stadtentwicklungskonzeptes STEK 2025+ Strategiefelder: - Zukunftsstandort: Bildungs-, Forschungs- und Technologieschwerpunkte - Gewerbe- und Industriestandorte effizient entwickeln - Entwicklungsimpulse der Koralmbahn nutzen - Lebendige Innenstadt mit Charakter - Die Zukunft des Quartiers – leistbares, städtisches, klimafittes Wohnen - Attraktive Fuß, Rad- und öffentliche Verkehrswege durch Umsetzung der Mobilitätskonzepte - Energieinfrastruktur und Stadtplanung gemeinsam denken	Seit 2022			Alle Handlungsfelder		

		<ul style="list-style-type: none"> - Klagenfurt klimafit machen - Attraktive Grün- und Freiräume – Erholung, Freizeit, Sport. <p>2024 fanden Planungstische zur Entwicklung der sektoralen Planungsziele und Maßnahmen mit den bedeutenden öffentlichen und halböffentlichen Institutionen (Stakeholdern) Airport Klagenfurt, Stadtwerke Klagenfurt, Kelag, Österreichisches Bundesheer, Generationen (Frauen, Senioren, Jugend), Wirtschaftskammer / Arbeiterkammer, Land Kärnten (Immobilien & Planung Abt. 9 u.15 und den stadteigenen Fachabteilungen Verkehrsplanung, Garten, Klima & Umweltschutz, sowie Sport und Bildung, statt.</p> <p>2024 / 2025 erfolgten die Bürgerbeteiligungsprozesse in den Stadtteilen Viktring, Waidmannsdorf, Annabichl-Feschnig, Innenstadt-Kreuzbergl, Süd-Ost und Wölfnitz.</p> <p>Der Entwurf des Stadtentwicklungskonzepts-Neu soll im Herbst 2025 den Gremien vorgelegt werden.</p>						
6.14	<p>Klimaresiliente Straßen & Plätze</p> <p>Transformation öffentlicher Verkehrsflächen zu klimaresilienten Stadträumen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Reduktion der Stellplatzvorschreibung insbesondere innerhalb des Altstadtzentrums, Zentrums und Stadtkerngebiets - Sukzessiver Rückbau der öffentlichen Stellplätze zu Gunsten von Baum- und Grüninseln - Entsiegelung von innerstädtischen Plätzen nach dem Schwammstadtprinzip zur Begrünung, Wasserrückhaltung bei Starkregenereignissen und Kühlung des öffentlichen Raumes durch entsprechende Baumpflanzungen zur Entstehung künftiger, grüner Baumkronendächer. 						







Maßnahmen Handlungsfeld 7 - Governance

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO2 p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
7.1	Entscheidungen bzw. Vorhaben partizipativ gestalten	Mitbestimmungsmöglichkeiten in politischen Entscheidungsprozessen durch transparente BürgerInnenbeteiligungsverfahren erhöhen und Leitlinien für BürgerInnenbeteiligung erarbeiten inkl. klarer Definition der Verantwortlichkeit iZm BürgerInnenbeteiligung (vgl. Leitlinien für BürgerInnenbeteiligung bei Vorhaben und Planungen der Stadt Graz) AnsprechpartnerIn für Anliegen der BewohnerInnen, Unternehmen, Organisationen und Gäste, Elektronische Abstimmungssysteme (Online Voting, etc.). Einbindung Jugendrat.	Laufend			Generationen, Stadtentwicklung, Infrastruktur	  	
7.2	One-Stop-Shop für BürgerInnen	One-Stop-Shop ist im Bürgerservice vorhanden, Auflistung der Services und Erweiterung der Aufgaben, Schaffung einer Servicestelle im Amtshaus am Domplatz, serviceorientierte und qualifizierte AnsprechpartnerInnen (MitarbeiterInnenschulungen).	Laufend			Wirtschaft		
7.3	Drop in - Drop out für neue Verordnungen	Bei Änderungen erfolgt nach Möglichkeit eine Neufassung in leicht verständlicher Sprache.	Laufend			Alle Handlungsfelder		
7.4	Weiterentwicklung der externen und internen Kommunikation	Verbesserte Kommunikation der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee durch Neuausrichtung der Abteilung („content sharing“ - Idee eines Medienhauses mit z.B. Klagenfurter Messe, STW AG), um u.a. Entscheidung transparent oder Themen mit einem Wiedererkennungswert zu kommunizieren (z.B. Smart City Klagenfurt-Marke). Gleichstellung in der Stadtverwaltung (Gender Equality Plan).	Laufend					

7.5	Optimierte Prozesse in der Verwaltung	Prozesse in der Verwaltung durch die Einführung des digitalen Aktes entwickeln und optimieren, indem Prozesse gescreent und Personaleinsatz verbessert werden, wodurch verkürzte Verfahrensdurchlaufzeiten erzielt werden.	Laufend			Digitalisierung		
7.6	Strategie- und Organisationseinheit	Schaffung einer zentralen Ressourceneinheit in der Magistratsdirektion, die sich um Belange der strategischen wie organisatorischen Entwicklung der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee bemüht.				Digitalisierung		
7.7	Ableitung der Personalentwicklung aus dem Output der Strategie- und Organisationsentwicklung	Im Zuge der Aufgaben- und Strukturreform (u.a. Beschluss des GR vom 05.06.2024) soll auch eine Stabsstelle HR konzipiert werden. Deren inhaltliche Ausgestaltung sowie deren organisatorischer Aufbau sind derzeit in Ausarbeitung.						
7.8	Mit finanziellen Ressourcen sparsam umgehen	Kostenbewusstsein und Ergebnisverantwortung bei MitarbeiterInnen und EntscheidungsträgerInnen erhöhen, indem (Abteilungs)Budgets transparent gemacht werden (Ausgaben / Einnahmen) und eine interne Leistungsverrechnung erfolgt. Einsparungen durch Fördercheck für klimarelevante Projekte.	Laufend			Alle Handlungsfelder		
7.9	Zentrale Beschaffung	Einkaufsrichtlinienkatalog für eine zentrale und rechtskonforme Beschaffung erarbeiten.	Laufend					
7.10	MitarbeiterInnenzufriedenheit verbessern	Die interne Kommunikation durch regelmäßige MitarbeiterInneninformationen (Stichwort: Transparenz) verbessern und regelmäßige MitarbeiterInnenbefragungen durchführen (z.B. Befragung iZm dem betrieblichen Gesundheitsförderungsprogramm, interne Stadtzeitung).	Laufend					











7.11	Das Wissen der Organisation (intellektuelles Vermögen) transparent machen	Zur Minimierung operativer wie auch rechtlicher Risiken wird derzeit im Magistrat ein IKS umgesetzt. Dazu wird u.a. erhoben, welche Aufgaben die einzelnen Organisationseinheiten zu bewältigen haben und welche Prozesse sich daraus ableiten. Daraus kann eine vollständige Prozesslandkarte und Prozessbeschreibung erfolgen.				Digitalisierung		
7.12	Schnellere Verfahren und Ausbau digitaler Erledigungen und Behördenwege	Dauer von Behördenverfahren verkürzen; elektronische Einreichungen u. Erledigungen in Abstimmung mit anderen Handlungsfeldern ausbauen u. weiterentwickeln.	Laufend			Wirtschaft, Digitalisierung		
7.13	Digitale Agenda erstellen	Schwerpunkte im Einklang mit der Organisations- und Ressourcenentwicklung (z.B. Umsetzung elektronischer Akt) setzen. Elektronische Einreichungen und Erledigungen werden in Abstimmung mit den anderen Handlungsfeldern ausgebaut und weiterentwickelt.	Laufend			Digitalisierung		
7.14	Schaffung einer Smart City Organisationseinheit und Bereitstellung der dazu notwendigen Ressourcen	Für die Koordination der Umsetzung und Weiterentwicklung der Smart City Klimastrategie Klagenfurt a. Ws. wird eine Smart City Organisationseinheit (SCO) in der Stadtverwaltung implementiert. Ausreichende Personal- und Finanzressourcen für die Aufgaben der SCO werden zur Verfügung gestellt. Die SCO ist mitverantwortlich für die Umsetzung und Fortführung des „Smart City Think Tanks“ mit verstärkter Unterstützung aus dem Smart Climate Lab (im Rahmen der ÖÖK/Pionierstädteprogramm seit Anfang 2023).	Seit 2019			Alle Handlungsfelder	 	
7.15	Städtische energie- und klimabezogene Leistungsziele und Vorgaben festsetzen und budgetieren	Gemeinsame Festsetzung jährlicher energie- und klimabezogener Leistungsziele und Vorgaben für die Stadt sowie die damit notwendige Sicherstellung der Budgetierung.	2020 / Laufend			Alle Handlungsfelder		

7.16	Sensibilisierung der MitarbeiterInnen zu Energieeffizienz und Klimaschutz	Energierrelevante Weiterbildungsmaßnahmen und bewusstseinsbildende Maßnahmen zu Energieeffizienz und Klimaschutz (z.B. Energiesparen durch richtiges Lüften etc.) für die MitarbeiterInnen anbieten und durchführen. Mehrjährigen Schulungsplan erstellen.	2020 / Laufend			Energie		
7.17	Begleitforschung zu Klimawandelanpassungsmaßnahmen	Kosten-Nutzen-Analysen für Klimawandelanpassungsmaßnahmen der Stadt durchführen.	2020-2030			Natur und Lebensraum		
7.18	Frühwarneinrichtungen in der Stadt ausbauen	Frühwarneinrichtungen verbessern, um Schäden zu minimieren und auf Extremereignisse vorbereitet zu sein. Anm.: Wird auf Landesebene (AKLR) behandelt bzw. gesteuert.	Seit 2019			Natur und Lebensraum		
7.19	Öffentliche Beschaffung Start-Up freundlicher gestalten	Klagenfurt am Wörthersee fokussiert sich auf die Beschaffung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Beispielsweise bietet die Plattform IÖB (Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung) hierzu die Möglichkeit.	Laufend			Wirtschaft		
7.20	Teilnahme an der EU-Cities Mission - 100 climate neutral and smart cities by 2030	Im Zuge der fünf EU-Missionen nimmt Klagenfurt als eine von 112 Städten Europas an der EU-Cities-Mission teil, um bis zum Jahr 2030 bilanziell klimaneutral zu werden. Im Rahmen des ersten aus der EU-Cities-Mission entstandenen Projekts "Climate Funding 4 Cities" (2024) wurde ein Climate Fund zur Förderung von Bottom Up Klimaprojekten errichtet. Damit wird privates Kapital (z.B. von Unternehmen) für Klimaschutzmaßnahmen lukriert.	Seit 2021			Alle Handlungsfelder	 	
7.21	Interkommunale Zusammenarbeit	Zentralraum Kärnten+ bietet als Plattform die Möglichkeit zu Synergienutzung, Wissensaustausch, Projektentwicklung und Projektmanagement, um innovative, zukunftsweisende Projekte auf kommunaler	Seit 2021			Alle Handlungsfelder		



		Ebene in verschiedensten Bereichen an- zustoßen und umsetzen zu können. Öff- fentlich-Öffentliche-Kooperationen (ÖÖK).						
7.22	Klimarelevanzprüfung städtischer Beschlussvorlagen	Überprüfung der Klimaschädlichkeit von städtischen Beschlussvorlagen in den jeweiligen Fachabteilungen unter Nutzung des Klimarelevanztools.	Seit 2022			Alle Handlungsfelder		
7.23	Klimaschutzverträge	Durch den Abschluss von Kooperations- partnerschaften (Klimaschutzverträge) mit Unternehmen und Organisationen wird die gemeinsame Anstrengungen für Klimaschutzmaßnahmen von Unterneh- men und der Stadt Klagenfurt a. Ws. ge- fördert. Es entstehen Synergien und wo möglich werden gemeinsame (Förder-) Projekte angestrebt.	Laufend			Alle Handlungsfel- der	  	

Maßnahmen Handlungsfeld 8 - Digitalisierung

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO ₂ p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
8.1	Bewusstseinsbildung Digitalisierung	Bewusstseinsbildung der Bevölkerung und integrative Erarbeitung einer digitalen Agenda.	Ab 2021			Governance		
8.2	Digitale Agenda	Erarbeitung einer Digitalen Agenda.	Ab 2021			Governance		
8.3	Interne und externe Kommunikation - Verbesserung	Verbesserung der internen und externen Kommunikation und Kommunikationseinrichtungen. Optimierung des einheitlichen Außenauftritts des Magistrates. Verbesserung der Kommunikationsschiene zu den BürgerInnen (Leitbild Seite 123).	Ab 2021			Governance		
8.4	Fit4Internet	Tools (Check und Quiz) als Webapplikation im Internet, die den aktuellen Wissensstand zu Themenbereichen der Informationstechnologie eruiert und auf entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen hinweist – Zielgruppe BürgerInnen, Wirtschaftsbetriebe und MitarbeiterInnen der Landeshauptstadt Klagenfurt. Mit STS-Beschluss wurde die Mitgliedschaft am Verein Fit4Internet Ende 2022 wieder gekündigt. Die Plattform Fit4Internet kann ohnehin von jeder Person frei genutzt werden.	Ab 2020			Governance		
8.5	Interne Informationsplattformen	Qualitätsgesicherte Informationen aus den verschiedenen Fachbereichen - Konzept Data Excellence. Rahmen für digitale Zusammenarbeit und automatisierten Informationsaustausch. Definition von rechtlichen und technischen Anforderungen.	Ab 2023			Governance		














8.6	Plattform Technische Infrastruktur (PTI)	Informationsplattform für strategische Investitionsentscheidungen im Infrastrukturbau (Straße, Leitungen, etc.) – TIKK (Technischer-Infrastruktur-Kataster-Klagenfurt).	2019			Alle Handlungsfelder		
8.7	Facility Management NEU (FM-Informationssystem)	Verwaltung von Immobilien (Ausstattung, Inventar, Reinigungsleistungen, Verträgen, etc.) Ressourcenverwaltung (Gebäude, Maschinen, Vermietungen etc.) Steuerungen von Haustechnik etc. Schnittstellen - Anbindungen zu Bestandsystemen, Integration.	Ab Q4 2019			Energie, Infrastruktur		
8.8	Smart-Meter	Rollout von digitalen, vernetzten Messeinrichtungen mit dem Ziel der Verbrauchsoptimierung, sowie Aufbau der dafür erforderlichen Kommunikationsnetze. Projektabschluss 10/2019; operativer Roll-Out läuft.	2023			Energie, Infrastruktur		
8.9	BIT Baustellen-Informationen-Tool	Das IT-Tool BIT steuert die gesamte Kommunikation für anstehende Infrastrukturprojekte (Straßenbau, Leitungsbau) innerhalb der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. und der Stadtwerke Klagenfurt, zusätzlich werden auch weitere externe Partner (z.B. Land Kärnten) entsprechend eingebunden.	2020			Infrastruktur		
8.10	Digitaler Zwilling der Landeshauptstadt Klagenfurt (3D-GIS)	Als Innovationsprojekt ist der „Digitale Zwilling“ ein zukunftsweisendes Projekt für zahlreiche Themenbereiche innerhalb der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. mit neuen Möglichkeiten der Kommunikation mit den BürgerInnen und neuen Funktionalitäten (z.B. Vorher-/Nachher-Szenarien bei Bauprojekten, strategischer Planung, etc.). Seit April 2023 auch im Internet über die Klagenfurt Homepage verfügbar!	Ab 2021 Seit April 2023 im Internet			Alle Handlungsfelder		












8.11	Nutzung von Mobilitätsdaten (anonymisierte Handydaten)	Zur Beantwortung von Fragen z.B., wie die Bewegungsströme in der LH Klagenfurt funktionieren, von wie vielen Personen Veranstaltungen genutzt werden und wie weit die Wirkung dieser Veranstaltung ist (woher kommen die Besucher) und zahlreichen weiteren Fragestellungen.	2023			Alle Handlungsfelder		
8.12	Verankerung von Telekommunikation als Basisinfrastruktur Fiber-to-the-Home	Strategisches Ziel der STW Klagenfurt ist die Errichtung und der Betrieb eines Active Layer Open Access Modell (ALOM) Netzwerks im Neubau von Mehrparteiengebäude. Die STW Klagenfurt plant, errichtet und betreibt die passive und aktive Infrastruktur von der Verrohrung bis zur Datenübertragungsebene. Diese Infrastruktur wird von Internet Service Providern gemietet, damit diese ihre Produkte, wie z.B. Internetzugang, IP-TV, IP-Telefonie über das offene STW Netz vertreiben. Im Bereich Mehrparteienbestandsbau sind die STW in Kooperationsgesprächen mit einem Partner um eine flächendeckende Erschließung zu erreichen.	Ab 2021			Infrastruktur		
8.13	Breitband-Masterplan (LWL)	Technisches Ausbaukonzept für Verdichtung und flächendeckenden Ausbau hin zu einer im ganzen Stadtgebiet verfügbaren Basisinfrastruktur. Durch die Erstellung des Masterplans ist die Voraussetzung für die zukünftige Förderung von Breitbandausbauprojekten geschaffen.	Q4/2019			Infrastruktur		
8.14	Aufbau 5G-Infrastruktur	Klagenfurt a. WS. übernimmt eine Vorreiterrolle und beteiligt sich mit ihren Dienstleistungsbetrieben aktiv am 5G-Roll-Out. Die STW Klagenfurt errichtet die Anbindung der 5G Mobilfunkstandorte für zwei Mobilfunkanbieter. Es wurden über 50 Standorte erschlossen.	2022			Infrastruktur		

8.15	Ausbau des öffentlichen WLAN	WLAN auf zahlreichen öffentlichen Plätzen in der Innenstadt, Wörthersee Ostbucht - Strandbad, Eishalle und in den öffentlichen Bussen, etc., Ausbau City WLAN. City-WLAN in Betrieb (242.000 Zugriffe zwischen 05/2019 und 07/2020).	Q2/2019			Infrastruktur		
8.16	Forcierung der Digitalisierung am Schulsektor	Flächendeckende Bereitstellung von LWL (Glasfaseranschluss) an allen Schulstandorten der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. Alle wirtschaftlich erreichbaren Schulstandorte wurden an das Gigabit Schulnetz angebunden. Zusätzlich wurde in den Schulen eine WLAN-Lösung für die WLAN-Klassen errichtet. Die Schulen Ponfeld, Hörtendorf und St. Georgen am Sandhof können dzt. nicht erreicht werden und würden im Falle zukünftiger Infrastrukturprojekte neu evaluiert werden.	Ab 2019			Infrastruktur		
8.17	Einsatz innovativer Grabungs- und Verlegetechniken	Breitbandausbau sowohl synergetisch mit anderen Tiefbaumaßnahmen in der Stadt, für einen zeitnahen flächendeckenden Ausbau aber auch mittels eigener Grabungsmaßnahmen mit innovativen Grabungs- und Verlegetechniken und deren Verankerung in den Grabungsrichtlinien. Synergetischen Tiefbaumaßnahmen ist der Vorzug einzuräumen.	Ab 2019			Infrastruktur	 	
8.18	Strukturierte Digitale Baueinreichung	Forschungsprojekt zur Ermöglichung einer strukturierten, digitalen Baueinreichung mit entsprechenden Automatismen (Eingangsprüfung auf Vollständigkeit, etc.) gemeinsam mit der Landeshauptstadt Graz (Einreichung FFG). Projekt von FFG nicht umgesetzt. Aktuell wird das Projekt BRISE der Stadt Wien beobachtet.	Ab 2019			Governance		

8.19	Elektronischer Bauakt - NEU	Elektronische Erfassung vom Bauantrag bis zur Fertigstellung in einer Anwendung. Elektronisch Ablage der bezugnehmenden Dokumente, damit rasche Einsichtmöglichkeiten in die Dokumente und Lösung von „Ablageorten“ gegeben. Kurzfristige Statuserhebung zu diversen Bauverfahren. Dokumentenerstellung aus der Anwendung. Notification -> (Benachrichtigungen an den zuständigen MA = elektronisch geführter Aktenlauf). STATUS 2021 - vollständig umgesetzt; Erweiterung Ausbau - Anbindung ZMR bis ca. Q1/2022.	Ab Q2 2019			Infrastruktur, Governance		
8.20	Zielgebietsentwicklung (Bebauungsplan, Bauverfahren) auf Basis von BIM (Building Information Modeling), 3D-Stadtmodell und GIS	Durchführung von pilothaften Bebauungsplanverfahren und Bauverfahren auf Basis dieser innovativen Technologien (BIM, 3D-Stadtmodell und GIS).	Ab 2020			Stadtentwicklung, Governance		
8.21	Weiterer Ausbau von Digitalen Geschäftsprozessen Beispiel: Digitaler Geschäftsprozess: „Verkauf - Ankauf - Bereinigung öffentliches Gut“	Weiterer und konsequenter Ausbau von digitalen Geschäftsprozessen über alle Fachbereiche, welcher in der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee durch die Stabsstelle Informationstechnologie bereits seit Jahren erfolgreich umgesetzt wird. Gleiches gilt für die Stadtwerke Klagenfurt a. Ws.; STATUS 2021 - Workflow für „öffentliches Gut“ wurde umgesetzt.	Ab Q4/2018			Wirtschaft, Governance		
8.22	BürgerInnenportal Smart City	BürgerInnen können sich (mit Handysignatur) an einem Klagenfurt-Portal registrieren und anmelden. => SMART CITY. Im Portal werden personenbezogene Informationen angeboten. – Beispiele: Informationen zum Steuerkonto (Einbindung NewSystem) Informationen zum Elektronischen Akt (Steuerakt, div. Verwaltungsverfahren, alle diejenigen, die über elektronische Verfahren abgebildet bzw. umgesetzt sind) Information - welche Verfahren	Q IV 2023			Governance		

		bzw. Anträge des Bürgers befindet sich in welchem Status kann abgerufen werden Anfragen bzw. Anträge können eingebracht und über das Portal zugestellt oder beantwortet werden Einbindung Bürgerservice - Infos und Meldungen („Augen auf Klagenfurt“) etc. Workflow für „öffentliches Gut“ wurde umgesetzt; Status 2023: Beginn im QIV mit der Umsetzung.						
8.23	Elektronische Signatur – Zustellung	Zentrales Service für Signatur und Versand von Dokumenten aus Anwendungen - angesteuert aus oben genannten elektronischen Akten - Anwendungen Individuell erstellt (manuelle Fertigung - Einzelfertigung) für Standardanwendungen mittels Schnittstellen Durchgängige Möglichkeit einer elektronischen Zustellung bzw. Einbindung aller bzw. möglichst vieler Anwendungen; Status 2021: Vollständig umgesetzt für: Abgaben, Baurecht/Gewerberecht, Gesundheit; weiterer Rollout lfd.	Q3/Q4 2019			Governance		
8.24	Elektronischer Postlauf - Intern	Versand von internen Dokumenten zwischen den Abteilungen auf elektronischem Weg (WORKFLOW). Mitführen von Statusinformationen, erforderliche Rückmeldungen und Fristen für Rückmeldungen durch Workflow geführt. Keine Spezifikation, kein Auftrag (Projekt organisatorisch!).	Planung 2024			Governance		
8.25	Beschaffung NEU	Zentrale Beschaffung – Lagerbewirtschaftung Umsetzung Workflow (von Bedarfsanforderung bzw. Bestellung bis zur Rechnung), ggf. Adaptierung Rechnungsworkflow Schnittstellen zu bestehenden Systemen (EasyDocuments, NewSystem (Stammdaten, Bedarfsanforderung, Mittelreservierungen etc.); Status 2023: Auftragsworkflow-Basis erstellt; Rollout durch RW in einigen Abteilungen umgesetzt.	Q4 2019			Governance		

8.26	Workflow Stadtsenat bzw. Gemeinderat DIGITAL	Erstellung der Tagesordnung, Abbildung der bezugnehmenden Dokumente in elektronischem Akt, Mobile Einsichtsmöglichkeit in Dokumente für berechnigte Personen, Aufnahme der Punkte in Protokoll, Workflowgestützte Feststellung von Beschlüssen und Nicht-Beschlüssen mit entsprechender Berechnigungssteuerung. Keine Spezifikation, kein Auftrag (Projekt organisatorisch!).	Start 2023			Governance		
8.27	Digitalisierung Akten Gewerbe	Digitalisierung von Papierakten, Abteilung Baurecht/Gewerberecht, Abbildung in elektronischem Archiv mit volltextindizierter Suchmöglichkeit; Status 10/2021: Angebote und techn. Umsetzung vorbereitet; Formeller Beschluss durch STS offen.	2021/2022			Governance		
8.28	Digitalisierung Personenstandsbücher	Digitalisierung von Personenstandsbüchern; Abteilung Bevölkerungswesen; Abbildung in elektronischem Archiv mit volltextindizierter Suchmöglichkeit; Status 10/2021: Angebote und techn. Umsetzung vorbereitet; Weitere Vorgehensweise durch Abt. BW.	2022			Governance		
8.29	Online Terminbuchung	Etablierung von Online-Terminbuchungsmöglichkeiten für div. Bereiche; (z.B. Standesamt, NAG, Passamt, etc.); Lösung in Teilbereichen umgesetzt.	2022			Governance		
8.30	Digitale Berechnigungsanforderung/Freigabe	Elektronischer Prozess für die Erfassung von Berechnigungsanforderungen in strukturierter Form und Leitung durch einen Freigabeworkflow (Führung Organisationseinheiten, Datenverantwortliche, optional Datenschutzbeauftragte); Status 2023: Workflow umgesetzt.	2022			Governance		
8.31	Digitalisierung Dienststelle Jugend und Familie	Spezifikation von Anforderungen (1. Kinder/psychologischer Dienst, 2. Verwaltungsarbeiten Abteilung, 3. Mündelgeld neu).	2022/2023			Governance	 	

8.32	Workflow Augen auf Klagenfurt	Die über App/Web gemeldeten Bürgeranliegen werden künftig über einen elektronischen Workflow an die zuständigen Abteilungen zur Bearbeitung der Anliegen übermittelt - bis hin zum Abschluss. Damit ist ein medienbruchfreier Prozess möglich und eine transparente Sicht zum Status der Anliegen, Auswertbarkeit gegeben etc.	2022			Governance		
8.33	Mobilitätsplattform	Ausbau einer digitalen Mobilitätsplattform auf Basis von GIP (Graphen-Integrations-Plattform) und VAO (Verkehrsauskunft Österreich).	Ab 2019			Mobilität		
8.34	GIP4Radrouting	Erweiterung der Funktionalität (und der zugrunde liegende GIS-Informationen) auf Basis GIP für ein umfassendes Radrouting auf der Grundlage von hochgenauen Nutzungstreifen (Radwege, Geh- und Radwegen, Abbiegerelationen, etc.). Klagenfurt a. Ws. ist neben Wien Pilotgemeinde im Projekt GIP4Radrouting.	Ab 2021			Mobilität, Infrastruktur		
8.35	IoT- und Sensorik im öffentlichen Raum - LoRaWAN STW	Initiierung und Aufbau von urbanen Infrastrukturen mit Fokus auf Internet of Things unter Berücksichtigung der Aspekte Sicherheit, Akzeptanz durch die BürgerInnen, Vermeidung von Wildwuchs und Missbrauch unter Rücksichtnahme auf die Sicherheitsbedürfnisse der BürgerInnen. Nutzung der E-Ladestationen als Access Points. Entwicklung eines entsprechenden Leitfadens. Die STW Klagenfurt errichtet eine LoRaWAN Infrastruktur und betreibt rd. 2.000 Sekundärwärmehzähler darauf.	2019 - 2025			Mobilität, Infrastruktur	 	
8.36	Personalentwicklung - Schulungsmaßnahmen	Personalmanagement mit dem Fokus auf Digitalisierung (Generierung von erhöhter Effizienz durch die durchgängige digitale Bearbeitung von digitalen Geschäftsprozesse in allen Fachbereichen). Erklärung und Verstehen von Gesamtprozessen.	Ab 2020			Governance		
















		Personalentwicklung/-aufnahmeprozess an wirtschaftliche Rahmenbedingungen (Entlohnungsschema, Entscheidungswege/Durchlaufzeiten) anpassen.						
8.37	Personalentwicklung – Recruiting	Bei Nachbesetzungen ist ein entsprechender Fokus auf „digitales Know-How“ (Informationsmanagement, Prozessmanagement, usw.) zu legen.	Ab Q3 /2019			Governance		
8.38	Projekteinreichungen, Forschungsförderungsprojekte	Regionale Kooperation zur Einreichung und Realisierung von Innovationsprojekten auf nationaler und europäischer Ebene.	Ab 2020			Alle Handlungsfelder		
8.39	Nutzung regionaler, wissenschaftlicher Kompetenzen	Innovationsprojekte mit starkem Fokus auf Realisierbarkeit mit regionalen ForschungspartnerInnen.	Ab 2019			Alle Handlungsfelder		
8.40	Datenplattform - www.datenraumkaernten.at	Gemeinsam mit dem Verein "Zentralraum Kärnten+" und den Städten St. Veit und Villach wurde eine Online-Datenplattform für Bürgerinnen entwickelt, die mit Stand 05/2024 folgende Inhalte hat. 1. Mobilität: aktuell freie Parkplätze in ausgewählten Parkgaragen. 2. Klima: Historische Wetterdaten zu Klagenfurt (von 1961 bis jeweils vorgestern). 3. Mobilitätsdaten: Abbildung des Mobilitätsverhalten innerhalb und von bzw. nach Klagenfurt a. Ws. auf Tagesbasis für 2022 und 2023. Erweiterungen sind geplant.	Ab 2024			Governance	 	
8.41	[P] Amaze 2.0 -FFG-Förderprojekt	Exemplarische digitale Abbildung einer Bau-einreichung bezüglich des Außenraums eines Grundstückes (was wird im Lageplan als versiegelte Flächen, 3D-Grünraum und Gelände eingereicht). Anschließend Prüfung der Einreichung gegenüber der Umsetzung mittels Daten aus dem Digitalen Zwilling. FFG-Förderprojet gemeinsam mit folgenden Partnern: Fraunhofer Institut, Build Vienna Airport, Firma Archiphysik.	Ab 2023			Governance		














8.42	[P] Thermal City	Befliegung des Stadtgebietes mit Thermal-kameras und Abbildung der Hitze-Hot-Spots im Sommer. Kombinierte Nutzung in der Folge mit weiteren GIS-Daten, wie z.B. den Bodennutzungs-Daten. FFG-gefördertes Projekt gemeinsam mit der Universität Salzburg und der Firma Ther-matics.	Ab 2024			Natur und Lebens- raum		
8.43	Analyse E-Scooter-Abstellplätze	Auf Basis der Verträge mit den E-Scooter-Betreibern und der darauf aufbauenden laufenden Lieferung der Standortdaten der einzelnen Scooter wird die Analyse der abgestellten Scooter automatisiert auf der IoT-Plattform (Novunex) durchgeführt.	Ab 2025					
8.44	Simulationsanalysen Digitaler Zwill-ling: Sonneneinstrahlung - Schat-tenwurf - Gefühle Temperaturen - Wind	Auf Basis der Daten des Digitalen Zwilling-s werden Simulationsberechnungen für jeden Punkt der Oberfläche in Klagenfurt a. Ws. durchgeführt und daraus folgende Parameter abgeleitet: Sonneneinstrahlungsdauer auf jeden Punkt der Oberfläche in Klagenfurt a. Ws. Schattenwurf für jeden Punkt der Oberflä-che in Klagenfurt a. Ws. Windstärke (wie viel Luftbewegung gibt es in den einzelnen Straßenzügen) gefühlte Temperatur. Detektion von Hitze-Hot-Spots. Welche Maßnahme (neuer Baum, neuer Strauch, Beschattungsmaßnahme,..) er-zielt welchen Effekt.	Ab 2025					

Maßnahmen Handlungsfeld 9 - Generation










Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenbeschreibung	Voraussichtliche Dauer/Zeitraum	Voraussichtliche Kosten	tCO2 p.a.	Schnittstellen	SDGs	Status
9.1	Pflege- und Betreuungsberatung ausbauen	Ausbau des Pflegeberatungsangebotes (GPS, Pflegenahversorgung in Planung). Schaffung von Angeboten, die den Bedarf abdecken. Umfassende Information und Beratung sowie bei Bedarf Unterstützung z. B. beim Finden und der Inanspruchnahme von optimalen Wohn- und Pflege- und Betreuungsformen. Aufbau Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen (DGKP, DSB, FSB-A, SA) der Stadt / Gemeinde / Land / Gebietskörperschaft.	Dauerhafter Bedarf				 	
9.2	Erwachsenensozialarbeit ausbauen	Schaffung von Angeboten, die den aktuellen jeweiligen Bedarf abdecken. Finanzielle und personelle Unterstützung (z. B. Beschaffung von Lebensmitteln, Kleidung, Wohnen, Grundversorgung).	Dauerhafter Bedarf				 	
9.3	Angebotsüberblicke für die Zielgruppen schaffen	Apps, Website, Informationsblätter. Erstellung und laufende Aktualisierung Bedarfsorientierter Angebotsüberblicke für die Zielgruppe.	Dauerhafter Bedarf			Wirtschaft, Digitalisierung		
9.4	Sozialombudsstelle	Sozialombudsmann, Sozialombudsfrau zur Unterstützung von Personen bei Anliegen die Behörden und soziale Problematiken betreffen.	Dauerhafter Bedarf				 	
9.5	Community Nursing	Community Nursing im Stadtteil Annabichl abgeschlossen.	mit 12/2024				 	

9.6	Pflegenahversorgung (PNV)	Soll ab 2025 Community Nursing ablösen und auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet werden.	Dauerhafter Bedarf				 	
9.7	Betreutes und Betreubares, intergeneratives Wohnen ausbauen	Schaffung weiterer und auch für Personen mit niedrigem Einkommen leistbarer Angebote von betreutem und betreubarem Wohnen. Innovative Wohnformen anbieten für die Kombination von Jung und Alt.	Dauerhafter Bedarf			Stadtentwicklung	 	
9.8	Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen	Spezialisierungen (psychische Erkrankungen).					 	
9.9	Neubau Alten- und Pflegeheim Hülgerthpark	Übernahme durch Caritas bereits erfolgt.	seit 12/2024			Stadtentwicklung		
9.10	AAL Lösungen und Barrierefreiheit	Neue Versorgungsstrukturen durch smarte Lösungen (AAL – Ambient Assisted Living) attraktiver für die Älteren von morgen gestalten. Verarbeitung von Angeboten aus dem AAL Bereich – digitale Instrumente zur Unterstützung im Alltag (Sensortechnik, Barrierenavigation, Informationsportale etc.) in Kombination mit der Förderung sozialer Aspekte. Digitaler, sensortechnisch gestützter Support von Barrierefrei-Info-Portalen.				Digitalisierung Governance	 	
9.11	Ausbau von generationsübergreifenden Projekten	Vermehrte Zusammenarbeit mit den SeniorInnenvereinen, (SeniorInnenbeirat) und z. B. Kindergärten oder Volksschulen. Daraus könnten z. B. Verbindungen zu Leihomas/Leihopas entstehen.					 	

9.12	Ehrenamtsmöglichkeiten	Ehrenamtsmöglichkeiten für die Gruppe der „jungen Alten“ fördern. Förderung des Bekanntheitsgrades vorhandener Einrichtungen. Weiteres Angebot im Rahmen der PNV ab 2025.	Seit 2019			Wirtschaft		
9.13	Gesunde Lebensweisen forcieren	Breite Information und Beratung für die Bevölkerung zu Gesundheitsdeterminanten, persönlichen Risikofaktoren und präventiven Maßnahmen durch Vortragsreihen, Workshops, Internetplattform etc.	Seit 2019			Governance		
9.14	Achtsamkeit bzgl. Einsamkeit und Gewalt und Ausbau von Hilfsangeboten	Bezüglich Achtsamkeit gegenüber Einsamkeitssymptomen und Anzeichen von Gewalt gegen ältere oder pflege- oder betreuungsbedürftigen Menschen sensibilisieren und Hilfsangebote ausbauen.					  	
9.15	Delogierungsprävention ausbauen	Bestehende Angebote ausbauen und auf alle Bürgerinnen und Bürger bzw. alle Wohnungsangebote betreffend ausweiten. Schaffung von Angeboten die den Bedarf abdecken und die auch Delogierungen aufgrund von unheimlichem Verhalten miteinbeziehen.	Dauerhafter Bedarf					
9.16	Notfallpflegeangebote	Pflege- und Betreuungsangebote, die bei einem Ausfall der einzigen Pflegeperson rasch in Anspruch genommen werden können und die nur bis zur Aufnahme der (bereits jetzt) vorhandenen mobilen und stationären Pflege- und Betreuungsangebote durchgeführt werden.	Dauerhafter Bedarf				 	
9.17	Niedrigschwellige psychosoziale Betreuung für erwachsene Menschen mit psychischen Störungen	Nachgehende Betreuungsangebote in ausreichender Intensität und ohne dass gewisse Gruppen von Menschen (z. B. Menschen mit Suchtproblemen oder Messi-Syndrom) ausgeschlossen werden. Hohe fachliche Qualifikation erforderlich.	Dauerhafter Bedarf					

9.18	Schaffung neuer Angebote für Menschen mit Vermöhlungsproblematik oder Messi-Syndrom	Ausreichende finanzielle Unterstützungsangebote (z. B. zur Wohnungsreinigung/-entrümpelung) plus spezielle (ganzheitliche und nachhaltige) Angebote durch fachlich qualifiziertes Personal (z.B. Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Psychotherapeutinnen und -therapeuten mit auf diese Thematik bezogenen Fortbildungen).	Dauerhafter Bedarf (in den ersten Jahren mehr Bedarf)				 	
9.19	Psychosoziale Betreuung für ältere Menschen oder Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen	Sozialbetreuung, bei der auch Hausbesuche durchgeführt werden, Unterstützung u. a. bei Behördenwegen. Zukünftig unterstützt durch PNV.	Dauerhafter Bedarf					
9.20	Suizidprophylaxe	Aufgrund von steigenden Suizidraten (Kärnten ist führendes Bundesland) psychologische, psychotherapeutische und speziell traumatherapeutische sowie soziale und medizinische Unterstützung und Behandlung für suizidgefährdete Personen gewährleisten. Stationäre und ambulante Angebote ausbauen (Krisenzentren, Notrufnummern, Gesundheits- und medizinische Dienste, ambulante Betreuungsangebote etc.).	Seit 2019			Digitalisierung	 	
9.21	Sicherstellung der extramuralen ambulanten ärztlichen Versorgung	Durch Schaffung von attraktiven Standorten für Arztpraxen die medizinische Versorgung sicherstellen. Der derzeit bereits beginnende ÄrztlInnenmangel wird sich durch die Pensionierungswelle der Hausärzte in fünf Jahren drastisch verschärfen.	Seit 2021			Infrastruktur, Stadtentwicklung		
9.22	Infektionsrisiken durch den Klimawandel	Durch den Klimawandel ist zu erwarten, dass neue Krankheitsüberträger (z.B. asiatische Tigermücke) zu einer Zunahme von Infektionskrankheiten führen. Daher werden Raumplanungs- und Wasserbauprojekte notwendig sein, um Massenvermehrungen der Krankheitsüberträger entgegenzuwirken.	Seit 2020			Governance	 	

9.23	Sozialpaket	Stadtkarte; Sozialfonds.						
9.24	Angebote der Offenen Jugendarbeit in jedem Stadtteil	Ausbau des Angebotes in jenen Stadtteilen, die noch nicht versorgt sind. Ein standortbezogenes Angebot ist nur dort erforderlich, wo es auch Sinn macht.	Dauerhafter Bedarf				 	
9.25	Hinausreichende Offene Jugendarbeit in jedem Stadtteil	Die Angebote der Jugendzentren werden nicht nur auf die standortbezogene Einrichtung beschränkt, sondern auf den Stadtteil ausgeweitet. Das heißt, dass die Teams mit zusätzlichen personellen Ressourcen ihre Angebote in den Stadtteil bringen und somit sozialraumorientiert tätig sind. Dadurch erreicht man jene jungen BürgerInnen, die nicht ins Jugendzentrum gehen. Der zusätzliche Benefit, der daraus entsteht ist, dass man auch einen Einblick in den jeweiligen Sozialraum erhält und somit auch umfassender vor Ort in mehreren Dimensionen wirksam sein kann.	Dauerhafter Bedarf			Stadtentwicklung	 	
9.26	Psychosoziale Unterstützung in der Offenen Jugendarbeit	Im Jugendzentrum gibt es das Angebot einer psychosozialen Beratung und Unterstützung bzw. Therapie bei Bedarf. Dieses Angebot ist niederschwellig und freiwillig, sodass diese Gesellschaftsschicht Zugang zu einem Angebot erhält, dass für sie grundsätzlich nicht leistbar ist. Weiters erhalten sie Zugang zu einem Angebot, dass sie niemals in Anspruch nehmen würden, weil es in ihrem Gesundheitsbewusstsein nicht relevant ist. Dieses Angebot gibt es im Jugendforum Mozarthof und im Jugendkulturzentrum Kwadrat.	Seit 2021					

9.27	Angebote für Kinder- und Jugendliche im Strandbad	Die Angebote der Freizeitgestaltung sollen das Ziel haben, ein positives Bewusstsein für die Heimatstadt zu entwickeln. Dadurch kann eine stärkere Bindung zur Heimatstadt entstehen, die einher geht mit der „natürlichen Ressource“ des Wörthersees. Diese bewusste Erzeugung der höheren Lebensqualität der Heimatstadt soll in weiter Folge die Abwanderung reduzieren.				Stadtentwicklung		
9.28	WLAN in der Innenstadt	Auch wenn die permanente Nutzung des Smartphones pädagogisch umstritten ist, nutzen junge Menschen ihr Smartphone dennoch ständig. Eine kostenfreies WLAN in der gesamten Innenstadt und vielleicht auch an neuralgischen Punkten, wie Schulzentren und Busbahnhöfen führt zu einer positiven Einstellung gegenüber der Heimatstadt und somit zur Steigerung der Lebensqualität, die das Ziel haben soll, die Abwanderung der jungen Bevölkerung zu reduzieren.	Dauerhafter Bedarf			Stadtentwicklung, Digitalisierung		
9.29	Studienrichtungen an der AAU erweitern	Mit einer Erweiterung der Studienrichtung in den Bereichen der Naturwissenschaften, der Technik und der Medizin könnten in Zukunft die akademischen Berufschancen erweitert und die Abwanderung zu einem wesentlichen Teil reduziert werden, da niemand für diese Ausbildungsmöglichkeiten in ein anderes Bundesland muss.	Dauerhafter Bedarf			Stadtentwicklung		
9.30	Leistbares Wohnen	Menschen benötigen Wohnraum, den sie sich leisten können. Es geht primär um das Erschaffen von Möglichkeiten, dass sich Menschen mit nicht so hohen Einkommen auch Wohnraum leisten können und nicht gezwungen sind, auf minderwertige und unter dem Standard liegende Wohnungen auszuweichen. Ein derartiges Projekt für junge Menschen ist gerade im Stadtteil Waidmannsdorf/Stadion in Umsetzung.	Dauerhafter Bedarf			Stadtentwicklung	 	

9.31	Freiräume f. Kinder und Jugendliche	Kinder und Jugendliche benötigen Freiräume in ihrem Sozialraum, die sie für sich nutzen können und wo sie nicht als störend angesehen werden. Hier reichen die obligatorische Sandkiste und eine Parkanlage pro Stadtteil nicht aus. Das Versiegeln von Bodenflächen zur Schaffung von Wohn- und Geschäftsflächen ohne Sozialraumorientierung wirkt sich negativ auf die Sozialraumentwicklung aus. Ein dementsprechendes Konzept muss entwickelt und der politische Konsens eingeholt werden. Gem. aktuellen ORF-Berichten führt Kärnten beim Thema Flächenversiegelung österreichweit.	Dauerhafter Bedarf				11	
9.32	Bike sharing and repair	Errichtung eines Bike Sharing Points für Kinder und Jugendliche im Mozarthof. Zusätzlich soll es auch die Möglichkeit geben, dass eigene Rad unter Anleitung zu reparieren, wobei auch professionelle Hilfe genutzt werden kann.	Dauerhafter Bedarf				12	
9.33	Lernunterstützung für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche	Der Zugang zu Lernhilfe ist für sozial benachteiligte Menschen aufgrund der Kosten nicht wirklich gegeben. Ein diesbezügliches Angebot kann in den Jugendzentren umgesetzt werden. Einerseits ist dort kompetentes Personal vor Ort und andererseits sind die jeweiligen Infrastrukturen vorhanden. Zurzeit gibt es ein solches Angebot von der Caritas im Rahmen des Lerncafes und der Ehrenamt Börse-Klagenfurt will helfen.	Dauerhafter Bedarf				4	